This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Vehe, M.

245.3
V425

Michael Vehe's gesangbüchlin vom Jahre 1537... hrsg. von Hoffmann von Fallersleben. 1853.

245.3 V425

-VNIVERSITY·LIBRARY

245.3
V425

Michael Vehe's
Gesangbüchlin
vom Jahre 1537.

Herausgegeben

von

Hoffmann von Fallersleben.

Hannover.
Carl Rümpler.
1853.

BUCHHANDLUNG
VON W. BESSER IN BERLIN

Michael Vehe's

Gesangbüchlin

vom Jahre 1537.

Michael Vehe's
Gesangbüchlin
vom Jahre 1537.

Das älteste katholische Gesangbuch.

Nach dem Exemplar der Königlichen Bibliothek
zu Hannover

herausgegeben

von

Hoffmann von Fallersleben.

STANFORD LIBRARY

Hannover.
Carl Rümpler.
1853.

Ein Wort

für

Alle

Dem Achtbarn Erſamen vñ Furſichtigen weiſen Herrn Caſpar Querhamer, der löblichen Stadt Hall Radtsmeiſter, meinem großgunſtigen Herrn vnd beſondern freundt, Wunſche ich Michael Beh, Doctor vnd Probſt der ſtifftkirchen zu Hall, heyll vnd ewigen fryden.

Roßgünſtiger lieber Herr vnd freundt! Ich hab in kurtzuerſchienen tagen etliche geyſtliche Lieder vnd Lobgeſang, zum teyl von den Alten, zum theyl von ewer weißheyt vnd einem andern guthertzigen Chriſten auß dem Euangelio, Pſalmen vnd heyliger geſchrifft zu fürderung der andacht vnd mehrung göttliches Lobs gemacht, in ein Geſangbüchlin zuhauff getragen, Die melodeien der alten lyder, auch ettliche von E. W. gemacht, vnuerendert laſſen bleiben. Ettliche aber ſynt von den wirdigen Herrn, vnd in der Muſica berümpten meiſtern, Johanne Hoffman vnd Wolff=

gango Heintzen, des Hochwürdigsten durchlauchtigsten vnd hochgebornen Fürsten vnd herrn, Herrn Albrechten der heyligen Röm. kirchen Cardinals Ertzbischoffs zu Meyntz vnd Magdenburg et c. meines gnedigsten Herren künstreichen organisten von neuwem mit fleiß gemacht worden. Vnd dweyll bey E. W. vnd auch mir in verganguer zeitt von vylen gütten Christen fleissigs ansüchen geschehen vnd offt begert worden, zuucrschaffen das etliche geistliche vnuerdechtliche gesanglyder würden angericht, welche vom gemeynen Leyen Gott zu lob vnd ehren, zu auffweckung des geysts vnd anreytzung der andacht möchten in vnd ausser der kirchen, vor vnd nach der predig, Auch zur zeit der gemeinen bitfarten vnd zu andern heyligen gezeitten gesungen werden, hat michs für gut angesehen, solchs büchlin (welchs kein schandt oder schmachlyd in sich schleust) durch den truck zu mehrern vnd vylen mit zutheilen, welchs ich in der besten meinung gethan, E. W. vnd der andern arbeyt dardurch fruchtbar zumachen, Auch euch vnd allen frommen Christen damit zu dienen, E. W. wol jr diß lassen wolgefallen, Vnd ob es von etlichen würd getadelt, deren schmacheit in gedult mit schweigen helffen verantworten. Hiemit seyt Gott befolhen. Datum zu Hall in Sachssen. 1537.

I.

Vff alle heylige tage vor dem Anfang der predig ſol das Vatter vnſer geſungen werden.

Vnſer zuflucht, o Gott, du biſt,
On dich vns niemandt helffen kan.
Darumb vns auch gebotten iſt,
In nötten dich zuruffen an.
Solchs in dem geyſt geſchehen ſol,
So iſt es dir gefallen wol.
Vff das wir betten hertzigklich:
Vatter vnſer, der du biſt in den hymmeln. Geheyliget werd dein name. Zukhom dein reych. Dein wil geſchehe als ym hymmel vnd vff erden. Vnſer teglich brot gyb vns heute. Vergyb vns vnſere ſchülden, als wir vorgeben vnſern ſchüldigern. Für vns nit in vorſuchung, Sonder erlöß vns vom vbell. Amen.

II.

Ein ander Melodey.

Vnſer zuflucht, o Gott, du biſt,
On dich vns niemant helffen kan.
Darumb vns auch gebotten iſt,
In nötten dich zuruffen an.
Geſchehen muß das in dem geyſt,
Solche anbetter du erheyſt.

3. On ſchuld ward er gekreutziget,
Auch getodtet vnd begraben;
Zur Hellen er abſteigen thet,
Den Teuffel da zu berauben.
Auff ſtund er von todten frölich
Am dritten tag zu rechter zeyt,
Fuhr auff ghen hymmel gantz herlich,
Sitzt zur rechten ans vatters ſeyth,
Würdt zu vrtheylen widerkommen
Alle geſchlecht böß vnd frommen.

4. Ich glaub in gott den heylgen geyſt,
Auch ein Chriſtenliche gemeyn,
Die er zur warheyt reytzt vnd weißt,
Heylge gemeinſchafft hat ſie allein.
Bey ihr bleybet er ſtettigklich,
Lehret ſie Gotts recht erkantnüß.
Der ſunden ablaß auch glaub ich
Vnd des fleiſches aufferſtentnüß,
Darzu ein ewiges leben,
Das woll vns Gott gnedig geben. Amen.

VI.

Vff die heyligen tag ſollen die Zehen gebott nach der Predig zu etlichen zeitten an ſta des glaubens geſungen werden.

1. Das ſynt die heyligen X. gebot,
Die got der Herr vns geben hat,
Vff das wir wiſſen, ſeine knecht,
Wie wir vor ihm ſoln leben recht. Kyrie eleyſon

2. Du ſolt glauben in einen Gott,
Vff ihn dich laſſen in der nott,
Neben ihm han kein götter mehr
Vnd ihm allein thun götlich ehr. Kyriele.

3. Du ſolt den namen gotts deins Herrn
Mit nichten brauchen zu vnehrn,
Auch nit vergeblich vnd on nott,
Denn das iſt ihm ein groſſer ſpott. Kyriele.

4. Den Sabbath ſoltu heylgen ſchon,
Daran keyn leyblich arbeyt thon,
Sonder mit Gott bekommern dich
Vnd ihm dienen gantz fleiſſigklich. Kyrie.

5. Den vatter vnd die mutter dein
Solt du ehren vnd gehorſam ſein,
So wyrſt du langes leben hon
Vnd wirt dir Gott drumb geben lohn. Ky.

6. Du ſolt nit tödten wider recht,
So du wilt ſein des Herren knecht:
Den wer on recht mit dem ſchwerdt ficht,
Der würdt da mit billich gericht. Kyriel.

7. Du ſolt nit ſtelen, ſpricht dein Gott,
Als klärlich anzeygt ſein gebott,
Deinen nechſten betriegen nicht,
So entpfleuchſtu gottes gericht. Kyriele.

8. Dein Ehe du gar nit brechen ſolt,
So du wilt haben Gottes huld;
Dein leben halt auch keuſch vnd reyn
So du wylt meyden helliſch pein. Kyriel.

9. Du ſolt wider den nechſten dein
Mit nicht ein falſcher Zeug ſein,
Sonder ſo du ihe zeugen muſt,
So ſag die warheyt dir bewuſt. Kyrieley.

10. Du ſolt deines nechſten Ehgemalh
Nit begern in eynigem fahll,
Wie das der Herr gebotten hat,
Laß alzeyt bey dir haben ſtatt. Kyriel.

11. Das letſt gebott dir ſagen thut,
Das du deins nechſten hab vnd gutt
Begeren ſolt in keiner zeyt.
Behut vns du herr Gott vor leydt! Kyri.

12. Ach hylff vns, lieber Herre Gott,
Das wir halten all dein gebott,
Denn wo dein gnad nit kompt zuuorn,
So ſynt wir all zumal verlorn! Kirieeleyſon.

VII.

Das ſchön Lobgeſang Te deum laudamus, Mag zur zeit der hoch-

zeitlichen Feſten, ſo man von einer Kirchen in di andern proceſſion helt, geſungen werden.

O Gott, wir loben dich, wir bekennen dich eine Herren. Dich ewigen vatter preyſet der gantzen er den kreyß. Das ſelb thun auch alle Engel, die hym mel vnd all gewaltigen engell, Auch Cherubyn vn Seraphin ſchreien mit vnauffhörlicher ſtymme: Hey

iger, Heyliger, Heyliger herre Got Sabaoth! Hym=
nel vnd erd ſynt erfullet mit der herlickeyt deines
reyſes. Die löblich verſamlung deiner zwölffbotten
obet dich einen waren Got, Des gleich thut auch
lle zeyt die herliche zal aller Propheten. Die gantze
char der heyligen merterer lobet dich Herre mit
roſſem ſchall. Die gantze heylige Chriſtenheyt lobet
ich in der gantzen werledt weyt Einen vatter vn=
neſſyger herlickeyt, Deinen waren eynigen ſohn,
Den heyligen geyſt vnd rechten tröſter. Du könig
er ehren Jeſu Chriſte, Du biſt ein ewiger ſohn
Gotts deines Vatters. Zu erlöſen das menſchlich
eſchlecht haſtu der junckfrauwen leyb nit verſchmecht.
Du haſt des todtes macht zerſtört vnd den glaubi=
en geöffent das hymmelreych. Du ſitzt zu der rech=
en Gottes in der ehren des vatters. Du wirſt zu=
unfftig ein richter ſein. Wir bitten dich, lieber
Herr, den dienern dein, die du mit deinem theuren
lutt haſt erlöſt, Vorſchaff das ſie mit deinen heyli=
en in ewiger glory begabet werden. Mach ſelig
ein volck, lieber Herre, vnd geſegene deine erbſchafft
nd ſie in dir erhebe biß in ewigkeyt. Herr Gott,
llentag loben wir dich fleiſſigklich, Vnd loben dei=
en namen allezeyt von welt zu weltten ewigklich.
Bewar vns heut, O Herre Gott, vor aller ſund vnd
nyſſethat! Erbarm dich vnſer, O Herre Gott, vnd
ey vns genedig! Dein barmhertzigkeit kom vber
ns! wie wir in dich gehoffet han. Auff dich, Herre,
tehet vnſer hoffnung, Darumb ſo laß vns ewig
icht zu ſchanden werden.

VIII.

Ein geyſtlich Bitlied, gezogen aus dem Pſalmen Verba mea auribus. etc.

1. Mein wort, o Herr, zu oren nym,
Vff mein geſchrey doch mercke,
Hab acht vff meines hertzens ſtym,
Mein Gott vnd meine ſtercke!
Ach Gott, zu dir ich betten will
Im hertzen mein gantz in der ſtyll:
Bald wyrſt du mich erhören.

2. Ich wil des morgens bey dir ſton,
Gantz fleiſſig auff dich ſehen,
Altzeyt auff deinen wegen gon,
Dar zu die boßheit fliehen.
Ein Gott biſt du, dem nit gefelt
Was vbels thut die böße welt:
Die ſunder wirſt du vortreyben.

3. Vor dir bleybt nit der vngerecht,
Er darff nit vor dein augen.
Die vbelthetter ſynt verſchmecht,
Du thuſt ihn feindtſchafft trawen,
All lügner du vmbringen wirſt.
Vor dir Herr auch ein grewel iſt
Blutdurſt, vntrew des hertzens.

4. Dein hauß ſoll meine zuflucht ſein,
Vff dein gnade wil ich bawen,

Anbetten in dem tempell dein,
In deiner forcht dir trawen,
Nach deim geſetz regyr du mich,
All meine weg richt Herr auff dich
Vmb meiner feinden willen!

5. Die warheyt fleucht ihr böſer mund,
Das hertz iſt aller boßheyt voll,
Wie ein grab ſtinckt ihrs rachen ſchlundt,
Ihr zung redet gar niemant woll,
Falſcheyt iſt ihr beſte kunſt.
Ach Herr, gib ihrm betrug keyn gunſt,
Ihr radtſchlech mach du zu nichte!

6. Ihr vbertrettung iſt ſehr groß:
Ach vmb der ſelben willen,
Lieber Herr, du ſie doch verſtoß,
Auch bald thu ihr reytzen ſtillen,
Das ſie wider dich getrieben han.
Laß ſich des frewen jederman,
Alle ſo recht in dich hoffen!

7. Dein wohnung wirſtu haben Herr
Bey allen ſo in dich glauben,
Auß lieb dir geben Göttlich ehr
Vnd dich deren nit berauben.
Du leſt ſie ewig frölich ſein
Die da preyſen den namen dein,
Des wir vns ehrlich berhümen.

8. Segnen wirſt du die gerechten
Nu vnd fort an in ewigkeyt,

Auch wirſt du krönen dein knechte
Mit der kron der ſicherheyt
Durch den gnedigen willen dein,
Der allweg vnſer ſchildt wirdt ſein
In dieſem armen jamerthal.

9. Ehr ſey dem vatter vnd dem ſohn,
Dem heylgen geyſt darneben,
Der vns bereyt die ewig kron
Im hymmelreich zugeben,
Der vom anfang geweſen iſt,
Bleybt ewig vnd iſt auch ytzt,
Den wollen wir ewig loben.

IX.

Ein geyſtlich Lobgeſang gezogen aus dem Pſalmen Benedicam dominum in omni tempore.

1. Mit hertz vnd mundt ich loben wil
Gott den Herren zu aller zeyt,
Mein ſeel ſoll auch nit ſchweigen ſtyll,
Sich des Hern rhümen weyt vnd breyt.
Mit freuden das hören ſollen
Die recht ſanfftmüttig ſein wollen.
Macht groß den Hern zu aller ſtund,
Thut das mit mir auß hertzens grundt!

2. Laſſet vns alle gemeinlich
Erhöhen den namen des Herren!
Da ich ihn ſuchet fleiſſiglich,
Thet er ſich bald zu mir keren.

Meiner bitt war er gar geneygt,
Guttlich ſein gnad er mir erzeygt:
Betrübnuß hett vmbgeben mich,
Erlöſet ward ich gnediglich.

3. Trettet zu ihm gantz vnuerzagt,
Entphacht von ihm ſein Göttlichs liecht!
Der blintheyt euch vor ihm beklagt,
Gantz klar wirdt ewer angeſicht.
Vor zeitten hab ichs ſelbſt erfarn,
Da ich gantz ellend war vnd arm
Vnd zu ihm ruffet auß hertzen,
Frey ward ich von allem ſchmertzen.

4. Des Herren Engel lägert ſich
Vmb die her ſo ihnen förchten
Vnd hilfft auß allen getreulich
Die ſeinen worten gehorchen.
Schmeckt doch, wie guttig iſt der Herr!
Billich ſol ſich des frewen ſehr
Der man, ſo vff ihn thut hoffen,
Die gnad pforten ſynt ihm offen.

5. O ihr heylgen all in gemein!
So ihr wolt kein gebrechen han,
Gotts forcht laſt euch befolhen ſein,
Sie hat verlaſſen nye kein man.
Groß mangel leiden die reichen,
Das beſt gutt iſt ihn entwichen;
Welche aber recht fürchten Gott,
Die ſynt ſicher vor aller nodt.

6. Kumpt her, ihr kinder, hört mein wo
Die Gotts forcht wil ich euch leren.
Wer luſt hat zu leben hie vnd dort,
Auch gutte tag iſt begeren,
Des zung ſoll niemand ſchaden thun
Vnd machen keyn böſen argwon,
Die lefftzen ſollen gantz reyn ſein
Vnd meiden alle falſche ſchein.

7. Vom böſen ſolt du weichen ab,
Dem gutten alzeit anhangen,
Den fryden als die beſten gab
Mit beyden armen vmbfangen.
Der Herr ſicht an gantz gnedigklich,
Erhört das bitten willigklich
Aller frommen vnd gerechten,
Laſt ſie nit zu vill anfechten.

8. Sein antzlit drewet groſſen zorn
Allen ſo in ſunden liegen.
All gutthat iſt an ihn verlorn,
Ihr hoffnung wirt ſie betriegen,
Ihr gedechtnuß würdt vndergon,
Das gibt ihn Gott vor ihren lohn,
Sie mögen haben kein beſtandt,
Verlyrn dar zu das vatterlandt.

9. Zum Herren haben geſchryen
Alle gerechten vnd frommen,
Das er ihn wolt hülff verliehen,
Ihr bitt hat er auffgenommen,

Die hat er erhört vätterlich,
Auß nötten erlöst gewaltiglich,
Nahe ist er den hertztraurigen,
Macht selig die demüttigen.

10. Die frommen haben trübsalß vill,
Aber von dem selben allen
Der Herr sie bald erlösen wil
Nach ihrs hertzen wolgefallen.
Ihr gebeyn bewart er gantz woll,
Auß allen keyns verfallen soll;
Zum Herren thun sie sich halten,
Er wil ihr pflegen vnd walten.

11. Erschröcklich ist der sunder todt,
Vnd wer sein nechsten ist hassen,
Schwerlich sündet er wider Gott,
Der wil die sein nit verlassen,
Von allem übel vnd bösen
Thut er ihr selen erlösen,
Ihr hoffnung ist in Gott gericht,
Die sundt werden ihn schaden nicht.

12. Ehr sey des Vatters herligkeyt
Itzundt vnd hinfurt stettiglich,
Dem Sohn auch nu vnd allezeyt,
Der mit vns handelt gnedicklich,
Dem heylgen Geyst deßgleichen auch,
Das ist der allerbeste rawch,
Welcher heylger dreyfaltigkeyt
Wirt geopffert in ewigkeyt.

X.

Ein geyſtlich Bitlied, gezogen aus dem Pſalmen Miſerere mei deus. etc.

1. O heylger Gott, erbarm dich mein
Nach deiner großn barmhertzigkeyt,
Nach der mennyg der gnaden dein
Leſch auß mein vngerechtigkeyt,
Vertylg, o Herr, mein miſſethat,
Die mein böſer wil volbracht hatt,
Waſch ab vnd mach mich auch gantz reyn!
Denn ſehr vill ſynt der ſunden mein.

2. Mein ſünd vnd ſchuld erkenne ich,
Mit groſſem leyd ich die betracht;
Geſchehen iſt ſie wider dich,
Vor dir allein ich die volbracht.
Darümb du auch der richter biſt,
Bey dem gnaden zuſuchen iſt.
Dein red mach war vnd dich gerecht,
Ein genedig vrtheyl ſprich deim knecht!

3. Entpfangen bin in ſunden ich,
In mutter leyb ward ich befleckt.
Die warheyt liebeſt du hertzlich,
Darumb hab ich mein ſchuld entdeckt.
Dein heymlich wort laß werden war,
Das mir du gmacht haſt offenbar!
Beſpreng mit Yſop, waſch auch mich,
Vil weiſſer dan der ſchnee werd ich!

4. Freud wirſt du geben meim gehör
Vnd frolich machen mein gebeyn,
Die gedemütigt ſynt zu vor
Durch die forcht deynes zorns alleyn.
Mein ſund wolſt du nit ſehen an,
Die ich wider dich hab gethan.
Tylg auß, vergib mir mein boßheyt!
Das wirdt meyns hertzens höchſte freud.

5. Auch mach in mir ein reines hertz,
Gyb mir ein rechten newen geyſt!
Bey dir laß mich Herr bleyben ſtets!
Das erfrewet mich allermeyſt.
Ich ſchrey, o lieber Herr, zu dir,
Dein heylgen geyſt nym nit von mir,
Die freud deyns heyls mir nit verſag,
Dein geyſt ſterck mich von tag zu tag!

6. So du Herr wyrſt erhalten mich,
Die Gottloſen wil ich leren:
Zu dir werden ſie keren ſich,
Dich loben, preyſen vnd ehren.
O Gott meins heyls, verzeych du mir
Mein blutſchuld, ſo mißfallen dir!
Mein zung muß rümen offentlich,
Das du gerecht biſt ewigklich.

7. Mein lefftzen wolſt du Herr vff thun,
Durch deine gnad die bereytten,
So würdt von meinem mundt außgon
Dein lob vnd ſich weytaußbreytten.

Keyn leyblich opffer du begerſt,
Ich hett dirs ſunſt geheylget ſtets,
Vnd ſo es ſchon brandtopffer weren,
Biſt du doch der nit begeren.

8. Das opffer Herr ſo dir gefelt,
Iſt ein armer betrübter geyſt,
Der ſein ſach alleyn zu dir ſtelt,
Ein ſolchen du von vns erheyſt.
Auch ein hertz das ſeer traurig iſt,
Des heyl vnd troſt Herr Gott du biſt,
Welches ſich gar gibt gefangen,
Vff das es mög gnad erlangen.

9. Herr, durch den gutten willen dein,
Auch durch dein groſſe güttickeit
Laß dir Syon befolhen ſein,
Sie hofft auff dein barmhertzickeyt.
Der glauben hat ſie dir vertrawt,
Auß ihr gemacht ein heylge Brawt,
Von ihrn ſunden mach du ſie rein
Durch das heylig bytter leiden dein!

10. Hilff auch bawen Iheruſalem,
Vff das deins dynſt ſie mög pflegen,
Vyll opffer dir ſehr angenem
Vff dein hohen altar legen,
Ihrer lefftzen feyſte kelber,
Alß du haſt gebotten ſelber,
Dar zu auch die gerechtickeyt,
Welche bleybet in ewigkeyt.

11. Ehr ſey des vatters herlickeyt
Itzund vnd hynfort ſtettiglich,
Dem ſohn auch nu vnd alle zeyt,
Der mit vns handelt gnediglich,
Dem heylgen geyſt deßgleychen auch:
Das iſt der allerbeſte rauch,
Welcher heylger tryfaltickeyt
Wirt geopffert in ewigkeyt. Amen.

XI.

Ein geyſtlich Bitlied gezogen aus dem Pſal. Inclina domine.

1. Ach Herr, dein ohren neyg zu mir,
Dan ich gantz arm vnd ellend byn!
Mich zuerhörn erzeyg dich ſchyr,
Bewar meyn ſeel vnd auch mein ſinn!
Denn heylig byn ich wie du weyſt,
Dein knecht Herr Gott dein hylffe leyſt,
Der ſich verleſt allzeyt vff dich!

2. Ach Gott, mein Herr, erbarm dich mein!
Den gantzen tag ruff ich zu dir.
Erfrew die ſeel des knechtes dein!
In meiner nott, Herr, hilff du mir!
Dan Herr zu dir vnd deiner gnad
Mein ſeel ich aufferhaben hab:
Ach Herr, erfull du mein begyrd!

3. Gantz sanfftmüttig, o Herr, du bist,
Voll gütte dich zu erbarmen
Dem so recht zu dir ruffen ist.
Ach mein Herr, erhör mich armen!
Mein gebet, Herr, du auch vernyhm
Vnd hab acht vff meins flehens stymm,
Die wolst du gnedig annemen!

4. Ich ruff zu dir in zeyt der nott
Vnd du mein Herr erhörest mich.
Es ist auch, Herr, kein ander Gott,
Der dir möge vergleichen sich,
Denn niemand, Herr, dirs nach thun kan:
Drumb muß dich förchten jederman
Vnd vor dir sich demüttigen.

5. Alle Heyden so du gemacht
Werden zu dir meim Herren kommen,
Vor dir anbetten mit andacht
Vnd herlich ehren dein namen.
Denn du bist mechtig vnd sehr groß
Vnd thust wunder ohn vnderlaß,
Ohn dich ist kein Gott vorhanden.

6. In deinem wege, Herr, leitte mich,
Das ich mag in der warheyt dein
Leben vnd mein seel frewen sich,
Dein namen förchtn ym hertzen mein.
Herr mein Gott, ich wil dancken dir
Auß grosser meins gemüts begir,
Dein nam soll stets gelobet sein.

7. Denn groß iſt dein barmhertzigkeyt
Vber das arm geſchöpffe dein,
Durch deine groſſe güttickeyt
Haſt du errett die ſele mein.
Von der vnderſten hellen glut
Byn ich von dir, Herr, wol behutt,
Laß mich dir Herr befolhen ſein!

8. Ach Gott, es ſetzt ſich wider mich
Der heylloß hauffe mit machten.
Die wüttend rott gewaltiglich
Thut nach meiner ſelen trachten,
Ihr kenner hat vor augen dich,
Vff ihrn gewalt ſie laſſen ſich,
Darumb ſie dich Herr verachten.

9. Du aber Herr vnd warer Gott
Gantz gnedig vnd barmhertzig biſt.
Verleyh mir hylff in meiner nodt,
Dweyll keyn end deiner gnaden iſt!
Du biſt warhafftig vnd gerecht:
Ach Herr, ſihe vff mich deinen knecht,
Sey mir gnedig zu aller friſt!

10. Dein Gebott mach gehorſam mich,
Dein heyl verleyh ohn vffzuck mir!
Ein zeychen gib mir gnediglich
Deiner hüld, der ich wart von dir!
Dein hilff ſey all ſtund mir bereyt,
Das diß wert meinen feynden leyt,
So ſie deine tröſtung ſehen.

11. Ehr ſey dem Vatter allezeyt
Vnd darzu auch ſeynem Sohne,
Dem heylgen Geyſt gleych auch bereyt
Alhie vnd jns hymmels throne!
Wie er von an anfang iſt geweſt,
Jtzund auch iſt vnd bleybet ſtets,
Den wöllen wir ewig loben.
Amen.

XII.

Ein geyſtlich Bitlied gezogen aus dem Pſalmen Deus miſereatur noſtri.

1. Erbarm ſich vnſer Gott der Herr
Vnd geb vns ſeinen ſegen,
Seyns antzlitz ſchein er zu vns kehr
Jn dieſem armen leben;
Er wol vns auch genedig ſein
Vnd ſeine weg anzeygen,
Das wir vom Yrſall bleyben rein
Vnd vns zur warheyt neygen,
Sein Heyllandt auch erkennen.

2. Die gantze welt dich loben ſoll
Vnd alzeyt danck auch ſagen,
Jhr hertz ſoll ſein gantz freuden voll
Vnd vor dir gar nit zagen,
Denn du vff erden richter biſt
Vnd ſprichſt alzeyt gleych vrtheyl,

Dein wort vns auch recht führen iſt
Zu dir, Herr Gott, vnſerm heyll,
Das laß vns widerfaren,

3. Es ſoll als volck dir dancken ſer
Vnd dein lob weyt auß breytten,
Dar zu dir geben Göttlich ehr
Vnd auch zu allen zeytten
Durch gutte werck beweyſen ſich,
Das eß in dich recht glaube,
Gleych wie die erd thut ſtettiglich
Die frucht bringt von dem tawe,
Den Gott von hymmel ſendet.

4. Es woll der vatter mit ſeinem ſohn
Vns geben ſeinen ſegen,
Der heylig geyſt wol das auch thun,
Vff das wir mögen pflegen
Seins rechten dienſts ym geyſt alzeyt,
In heyliger forcht auß hertzen,
Die bleyben würdt in ewigkeyt
In vns ohn allen ſchmertzen,
Die woll vns Gott verleyhen
Amen.

XIII.

Ein geyſtlich Lobgeſang, gezoge aus dem Pſalmen Qui habitat in adiutorio al. etc.

1. Wer da wonet vnd ſich enthelt
Vnder der hülffe des höchſten
Vnd ſein ſach zu dem Herren ſtelt,
Thut ſich ſeines ſchirms ſtets tröſten,
Der ſpricht zu Gott dem Herren ſein,
Du nimſt mich auff in nötten mein,
Darumb mein zuuerſicht du biſt,
Auff dich alleyn mein hoffen iſt.

2. Der jäger ſtrick zerreyſt du bald,
Die mich zu den ſunden jagen.
Du übſt auch wider die gewalt,
So mich mit ihr zungen ſchlahen.
Dein achſel ſchadt vnd gnaden gunſt
Leſcht ym menſchen der ſunden brunſt.
Drumb ſoll alzeyt die hoffnung dein
Vnder ſein flügel gericht ſein.

3. Sein warheyt, ſo die glaubet würdt,
Iſt als ein ſchildt bewaren dich,
Auß aller nott ſie bald dich fürt,
Des biſtu erfahren zeytlich.
Nechtliche forcht vnd teuffliſch liſt,
Die du tag vnd nacht fühlen biſt,
Auch fliegend pfeil der menſchen kind
Macht ſie verſchwinden als den windt.

4. Tauſent feind vnd zehen mal mer,
Dir ſtets zu beyden ſeitten ſton,
Zun ſunden ſie dich treyben ſehr,
Durch glück vnd vnglück ſie das thun,
Diß alles zu deym heyll geſchicht:
So dein hertz iſt in Gott gericht,
Im ſygk würdt dein ſtreyt ſich enden,
Gott wurdt ſie durch ihrn fall ſchenden.

5. Solchs ſoltu ſtets vor augen han,
Darzu ihm alzeyt danckbar ſein.
So dieſes du mit forcht wirſt thun
Vnd betrachten der ſunder pein,
In Gott wurſt du erheben dich,
Dein hertz mit ihm reden trewlich:
Mein hoffnung, Herre, du ſtets biſt,
Mein zuflucht mir die ſicherſt iſt.

6. Keyn übel zu dir kommen kan,
Dein wohnung iſt in ſicherheyt.
Des ſol ſich frewen jederman
Vnd betrachten ſein herlickeyt,
Die er von Gott entpfangen hat
Auß gnaden ſeiner maieſtat.
Durch ſein Engel dienet er dir,
Vnderwirfft dir auch grauſſam thyer.

7. Dienſtlich geyſt hat er ſie gemacht,
Dich allzeyt woll zu bewaren;
Darauff haben ſie groſſe acht,
Laſſen dir nichts böß widerfaren.

Ihr handtſchyrm wol behütet dich,
Das kein anſtoß dir ſey ſchedlich.
Vber Baſiliſck vnd ſchlangen
Haſt du auch groß gewalt entpfangen.

8. Vnder dir iſt der helliſch trach,
Der grymmigk law muß fliehen dich,
Wider ſie du allezeyt wach,
So werden ſie enthalten ſich,
Keyn ſchaden mögen ſie dir thun,
In ſeiner huth dich, Gott wirt han,
Sein verheiſſung wirt er leyſten,
Dich erretten von böſen geyſten.

9. Hör was hat er dir zugeſagt,
So du ihm würdeſt vertrawen,
Das laß du nit auß deiner acht,
Dich würdt es nymmer gerawen:
Er hofft vff mich in ſeiner nott,
Darumb wil ich ihn erlöſen,
Das muß wehren biß in ſein todt,
Auch ſichern ihn vor den böſen.

10. Ich wil ihn beſchützen allezeyt,
Dweil er erkent den namen mein.
Zu erhören bin ich bereyt,
Ich will bey ihm in der nodt ſein.
Er rüffet mich getreulich an,
Drumb wil ich ihm alzeyt beyſton,
Seine angſt ſol nit lang weren,
Ich wil krönen ihn mit ehren.

11. Sein leben vff dieſer erden,
Will ich erſtrecken in vill jar.
Ich wil ihm auch frölich zeygen
Mein heyl mit der ſeligen ſchar.
Gott dem vatter ſey ſtets die ehr,
Dem ſohn auch nu vnd ymmer mehr,
Gleych ſo vill dem heylgen geyſt,
Der vns mit ſeiner gnaden ſpeyſt.
Amen.

XIV.

In geyſtlich lied gezogen aus dem Pſalm. Beati omnes qui ti.

1. Die menſchen warlich ſelig ſynt,
So recht ym hertzen fürchten Gott
Vnd ſeine weg lauffen geſchwind,
Er hylfft ihnen auß aller not.
So dich dein eygen handt ernert,
Wie dir dan Gott befolhen hat,
Glück vnd heyll dir ſtetz widerfert,
Vnfahl findet bei dir keyn ſtat.

2. Dein weyb würdt ſein in deinem hauß
Gleych wie der weinſtock an der wandt
Mit vill früchten brechen herauß:
Das wirckt allein die Göttlich handt.
Es würdt ym vmbkreyß deines tiſch
Gar lieblich in dein augen ſein
Syn hauffen kyndt geſunt vnd friſch
Alß die ölpflantzen hübſch vnd feyn.

3. Syhe ein ſolch ſegen iſt bereyt,
Würdt auch widerfarn gewißlich
Dem menſchen, der zu allerzeyt
Gott fürcht vnd dienet fleiſſyglich.
Den ſegen würdt er ihm mehren,
Von Syon der herflieſſen iſt,
Da man Gott gibt Göttlich ehren,
Da vnſer freud bleybt vnuermyſcht.

4. Du wirſt auch ſchawen ſtettiglich
Das glück der ſtatt Jheruſalem,
In ihr bleybt frieden ewiglich,
Der wirt dir ſein gar angenem.
Dein kynds kynd wirſt du erleben,
Groß freud ſie dir bringen werden.
Fried wirt Gott Iſrael geben
Im hymmel vnd hie vff erden.

Ehr ſey des vatters herlickeyt
Itzundt vnd hinfort ſtettiglich,
Dem Sohn auch nu. et c. wie obgeß.

XV.

Ein geyſtlich Bitlied, gezoge aus dem Pſalmen De profundis cla maui ad te dom.

1. Auß hertzens grundt ſchrey ich zu dir,
Herr Gott, erhör mein ſtymme,
Deyn ohren Herr neyg du zu mir
Vnd meine bitt vffnymme,

Denn ſo du wilt des haben acht,
Wie vil der menſch hatt ſund volbracht,
Wer wil das mögen leyden?

2. Bey dir iſt, Herr, der gnaden vill
Die ſunden zuuergeben.
Herr, dein geſatz iſts rechte zyell,
Nach dem wir ſollen leben.
Dein heylges wort iſt allzeyt war,
Das macht das ich gern vff dich har,
Deins heylß wil ich erwarten.

3. Mein ſeel daruff hat tröſtet ſich
Vnd daran alzeyt gedacht.
In meiner nodt verlaß nit mich,
Dan von morgen biß zur nacht
Hoff ich in dich mit Iſrael
Vnd all mein ſach zu dir gern ſtell,
Mein wolſt du nit vergeſſen.

4. Dann Herr bey dir dem waren Gott
Iſt ſeer vill barmhertzigkeyt,
Zuhelffen vns auß aller nott
Byſt du willig vnd bereyt.
Du biſt alleyn das höchſte gutt,
Das Iſrael erlöſen thut
Auß ſeinen ſunden allen.

XVI.

Auff den heyligen Chriſtta
Newe jahrs tag vnd auch vff das F
Epiphanie.

1. Der tag der iſt ſo freuden reych
allen creaturen,
Denn Gottes ſohn von hymmelreich
über die naturen
Von einer Jungfrawen iſt geborn.
Maria du biſt außerkorn,
da du mutter wereſt.
was geſchach ſo wunderlich?
Gottes ſohn von hymmelreich
Der iſt menſch geboren.

2. Ein kyndlein ſo lobentlich
iſt vns geboren heutte
von einer Junckfraw ſeuberlich
zu troſt vns armen leutten.
Wer vns das kyndelein nit geborn,
ſo wern wir all zumall verlorn,
das heyl iſt vnſer alle.
eya du ſuſſe Jeſu Chriſt,
dweyl du menſch geboren biſt,
behüt vns vor der helle!

3. Als die Sonn durchſcheint das glaß
mit ihrem klaren ſcheine
vnd doch nit verſehret das,
ſo mercket all gemeyne:

Gleycher weyß geboren ward
von einer junckfraw rein vnd zart
Gottes ſohn der werde,
In eine kryp ward er geleyt,
groſſe marter für vns leyt
hie vff dieſer erden.

4. Die Hyrten vff dem felde warn,
erfüren newe mehre
von den Engeliſchen ſcharn,
wie Chriſt geboren wehre,
ein könig über alle könig groß.
Herodem die red ſeer verdroß,
auß ſandt er ſeine botten:
Ey wie gar ein falſchen liſt
erdacht er wider Jheſum Chriſt!
die kyndlein ließ er tödten.

5. Die edle König hochgeborn
erkanten an dem ſterne,
wie das ein kyndlein wer geborn,
das wolten ſie ſchawen gerne;
ſie namen mit ſich reichen ſold,
Wyrauch, Mirh vnd auch das golt,
ſie eiltten all gemeyne,
Sie fielen nyder auff ihre knye,
das opffer empfing der Herr von ihn
mit ſeiner mutter reyne.

XVII.

Vff den Heyligen Christag vn Newe Jahrs tag.

1. GElobet seyst du, Jesu Christ,
das du mensch geboren bist
Von einer Jungfraw, das ist war,
des frewet sich der Engel schar.
Kyrioleys.

2. Gelobet sey die Junckfraw zart,
Von der Christus geborn ward
vns armen sundern all zu trost,
das wir durch ihn würden erlöst.
Kyrioleys.

3. Gelobet sey der Engel schar,
die auch bey der geburt war
vnd sang dem kleynen kyndlein lob
vff erd vnd auch im hymmel drob.
Kyrioleys.

4. Des frew sich alle Christenheyt
in der welt gantz weyt vnd breyt,
vnd sag Gott dem Herren danck,
vom auffgang biß zum nydergang.
Kyrioleys.

5. Dann so das kyndlein nit geborn,
wern wir allzumal verlorn;
dieweyl es nu geboren ist,
so dancken wir dir, Jesu Christ.
Kyrioleys.

6. Dich bytten wir auch hertzigklich,
das du vns wolſt gnediglich
jtzund dein gnade geben
vnd darnach das ewig leben.
Kyrioleys. Amen.

XVIII.

Vff den heyligen Chriſtag.

Dangk ſagen wir alle mit ſchalle
dem Hern vnſerm Got,
der durch ſein geburt vns erlöſet hat
Von der teuffeliſchen macht vnd gewalt,
Dem ſollen wir mit ſeinen Engeln
frölich ſingen allzeyt preyß in der hohe.

XIX.

Vff den heyligen Chriſtag.

1. In dulci iubilo
Nu ſinget vnd ſeyt fro!
vnſers hertzens wonne
leyt in preſepio
Vnd leuchtet als die ſonne
matris in gremio.
Alpha es et o,
Alpha es et o!

2. O Jheſu paruule,
nach dir iſt mir ſo weh!

tröſt mir mein gemütte,
o puer optime,
durch alle deine gütte,
o princeps glorie!
trahe me poſt te,
trahe me poſt te!

3. Vbi ſunt gaudia?
nyrgend mehr dann da,
da die Engel ſingen
noua cantica
vnd die ſchellen klingen
in regis curia.
Eya wern wir da,
eya wern wir da!

XX.

Vff den heyligen Oſtertag.

1. Chriſt iſt erſtanden
von der marter allen,
des ſollen wir alle fro ſein,
Chriſt ſoll vnſer troſt ſein.
Kyrioleys.

2. Wer er nit erſtanden,
die welt die wer zergangen.
ſeyd das er erſtanden iſt,
ſo loben wir den Herren Jeſum Chriſt.
Kyri.
Alleluia, Alleluia, Alleluia!

Des ſollen wir alle fro ſein,
Chriſt ſol vnſer troſt ſein.
Kyrioleys.

3. Chriſt hat genommen
dem Teuffel ſein gefangen,
er nam ſie ihm gar rechttiglich
vnd fürt ſie in ſeins vatters reych.
Kyrioleys.

Alleluia, alleluia, alleluia!
des ſollen wir alle fro ſein,
Chriſt ſoll vnſer troſt ſein.
Kyrioleys.

4. Chriſt, Gott des vatters ſohn,
hat vor vns genug gethon,
vnſere ſund bezalt allein,
des ſollen wir ihm danckbar ſein.
Kyrioleys.

Alleluia, alleluia, alleluia!
des ſollen wir alle fro ſein,
Chriſt ſoll vnſer troſt ſein.
Kyrioleys.

5. Chriſt hat erlöſet vns
vnd widerbracht ins vatters gunſt,
durch ſein zartes bluth ſo rodt
gefreyet von dem ewigen todt.
Kyrioleys.

Alleluia, alleluia, alleluia!
Des ſollen wir alle fro ſein,
Chriſt ſoll vnſer troſt ſein.
Kyrioleys.

Auff den heyligen Ostertag Auffart tag vnd Pfingstag, mit verenderung etlicher wort.

Königyn der hymmel,
frew dich Maria!
Den du hast entpfangen,
der ist vom todte aufferstanden.
Bitt Gott vor vns!
Alleluia.

XXI.

Vff den heyligen Ostertag.

1. In dieser zeyt loben wir all,
Alleluia
Christum vnsern Herren vnd Gott,
Alleluia
Welcher mit gantz frölichem schal,
Alleluia
Vfferstanden ist von dem todt,
Alleluia
Sein lieben Jüngern erschienen,
Alleluia
Vnd den frid gewünschet ihnen,
Alleluia
Ihr freud vorgaß da aller nodt.
Alleluia Alleluia!

2. Das leben hat er widerbracht
Alleluia
In dieſen gnadreichen tagen
Alleluia
Vnd hat des Teuffels groſſe macht,
Allel.
Alß vns die heylig Schrifft thut ſagen,
Alleluia
Geſchwechet vnd gedempffet gar,
Alleluia
Der zu vor gantz gewaltig war
Alleluia
Vnd thet vns ſeer groſſen ſchaden.
Allelu.!

3. Nu ſollen wir all frölich ſein
Alleluia
Jetz vnd zu allen gezeytten,
Alleluia
Das Chriſtus vnſer Herr gemeyn
Alleluia
Vns den rechten weg wil leytten,
Alleluia
Zu ſeynem vatter vor hyn gon
Alleluia
Vnd vns öffen die pfort vnd ban,
Alleluia
Ym hymmel die ſtat bereytten.
Alleluia.

4. Da hyn hilff vns, o Jesu Christ,
Allelu.
Deynes vatters eyniger sohn,
Alleluia
Dieweyl du vfferstanden bist,
Alleluia
Theyl vns auch mit des hymmels Kron!
Alleluia
Gyb das wyr frölich auch vff stön,
Allelu.
Im hymmel ewig freuden hon
Alleluia
Vnd dich loben ohn vnderlon!
Alleluia!
Amen.

XXII.

Vff das Fest Conceptionis, auch zu andern zeytten. Das teutsch Salue.

Fraw, von hertzen wir dich grüssen,
Königyn der barmhertzigkeyt,
Vnser leben, vnser süsse,
Vnser trost: der gruß sey dir bereyt.
Zu dir wyr schreyen, ellende
kynder Eue in dem yamerthal,
Zu dir wir seufftzen klagende,
weynende in diesem zeherthall.

2. Das leben hat er widerbracht
Alleluia
In dieſen gnadreichen tagen
Alleluia
Vnd hat des Teuffels groſſe macht,
Allel.
Alß vns die heylig Schrifft thut ſagen,
Alleluia
Geſchwechet vnd gedempffet gar,
Alleluia
Der zu vor gantz gewaltig war
Alleluia
Vnd thet vns ſeer groſſen ſchaden.
Allelu.!

3. Nu ſollen wir all frölich ſein
Alleluia
Jetz vnd zu allen gezeytten,
Alleluia
Das Chriſtus vnſer Herr gemeyn
Alleluia
Vns den rechten weg wil leytten,
Alleluia
Zu ſeynem vatter vor hyn gon
Alleluia
Vnd vns öffen die pfort vnd ban,
Alleluia
Ym hymmel die ſtat bereytten.
Alleluia.

4. Da hyn hilff vns, o Jesu Christ,
Allelu.
Deynes vatters eyniger sohn,
Alleluia
Dieweyl du vfferstanden bist,
Alleluia
Theyl vns auch mit des hymmels Kron!
Alleluia
Gyb das wyr frölich auch vff stön,
Allelu.
Im hymmel ewig freuden hon
Alleluia
Vnd dich loben ohn vnderlon!
Alleluia!
Amen.

XXII.

Vff das Fest Conceptionis, auch zu andern zeytten. Das teutsch Salue.

Fraw, von hertzen wir dich grüssen,
Königyn der barmhertzigkeyt,
Vnser leben, vnser süsse,
Vnser trost: der gruß sey dir bereyt.
Zu dir wyr schreyen, ellende
kynder Eue in dem yamerthal,
Zu dir wir seufftzen klagende,
weynende in diesem zeherthall.

Groſſe gnad hat er mir erzeygt,
Vor andern was er mir geneygt,
Mächtig vnd heylig iſt ſein nam.

3. Auch iſt groß ſein barmhertzickeyt,
Streckt ſich von geſchlecht in geſchlecht,
Allen menſchen iſt die bereyt,
So ym hertzen ihn förchten recht.
Sein ſtarcker arm hat übet gwalt
Vnd zerſtrewet gar manigfalt
Die geyſthoffertigen menſchen.

4. Des ehren ſtüls hat er entſatzt
Die großgewaltigen Herren;
Die demüttigen ſehr hoch geſchatzt,
Sie begabt mit hohen ehren.
Die arm vnd ſehr hungerig waren,
Hatt er erfült mit ſein gnaden,
Die reichen lehr laſſen fahren.

5. Iſrahel ſein erwelts geſchlecht
Hatt er hertzlich vffgenommen,
Vff das Abrahe ſeynem knecht,
Auch ſeinem heyligen ſomen
Bewyſen würd barmhertzigkeyt,
Ihm verheyſchen in ewigkeyt,
Darzu vnſſern heylgen vettern.

6. Gott vatter ſohn vnd heylgem geyſt
Sey lob, ehr vnd preyß ohn ende,
Der allezeyt vns treulich leyſt
Seine hylff bald vnd behende,

Wie er vns dann vertröſtet hat
Auß groſſem gunſt vnd lautter gnad,
Von hertzen wir ihm dangkſagen.
Amen.

XXV.

Vff das Feſt Johannis Baptiſt auch zu andern zeytten.

1. Gelobet ſey Gott vnſer Herr,
Dem allezeyt glaubet Iſrael;
Bewieſen hat er vns groß ehr,
Auch bedacht das heyl vnſer ſeel.
Sein liebß volck hat er heym geſucht
vnd erloſt vom ewigen fluch:
Das ſoll vns hertzlich erfrewen.

2. Vns hat er auffgericht ein horn,
Meſſiam vnſern höchſten ſchatz;
Von Dauids hauß iſt er geborn,
Diß zeüget das alt vnd new geſatz,
Als er vorhin vorheiſſen het,
Durch die Propheten er das thet,
Do er redet durch ihren mundt.

3. Mit gwalt er vns errettet hat
Von vnſeren feinden allen:
Das war die aller gnadreichſt that,
Hertzlich ſoll vns das gefallen.
Die handt hat er auch ſchwach gemacht,
Die vns gern het vmbs leben bracht
Vnd vergeblich auch gehaſſet.

4. Vff das er ſeine barmhertzickeyt
Vnſern vettern erzeygen thet
Vnd hylt ſein bundt zu rechter zeyt,
Mit dem er ſich verpflichtet hett;
Dann ein lang zeyt het er zuuorn
Dem Abraham ein eyd geſchworn,
Seines bunds nit zuuergeſſen.

5. Vff das wir loß wurden gemacht
Von der feynden gwaltigen handt,
Sein Gottsdienſt hetten in der acht
Vnd ſtrebten nach dem vatterlandt
Durch vnſers leben heyligkeyt
Vnd gutter werck gerechtigkeyt:
Das iſt der weg zur ſeligkeyt.

6. Vnd du kyndt, mein geliebter ſohn,
Des höchſten prophet würſt du ſein
Im geyſt von dem Herren hergon
Vnd ſeine weg bereytten fein;
Dar zu die kunſt der ſelickeyt
Sein volck leren in der warheyt,
Von ſünden ſie frey zumachen.

7. Wir bitten durch die güttickeyt,
Die Gott zu gnaden bewegt hat,
Zu tröſten all in ihrem leyt
So da ſitzen ins todes ſchadt.
Wolſt o Meſſia durch dein liecht
Erſchein den ſo dich kennen nicht,
Dweyl Oriens dein namen iſt.

8. Auch vnſer füß recht richten an,
Von dir gar nit ab zuweichen,
Sonder zu ghön die ſchlechten ban,
Deinen fryden zuerreychen,
Vff das vns durch die eynigkeyt
Zukhom deines reichs ſicherheyt.
Daruff wollen wir all hoffen.

9. Ehr ſey dem vatter vnd dem ſohn,
Dar zu auch dem heylgen geyſt,
Die allzeyt treulich vns beyſton,
Das iſt vnſer troſt allermeyſt.
Des dangken wyr ihnen billich
Ytzundt hynfort vnd ewigklich,
Gott woll das geſcheh auß hertzen.
Amen.

XXVI.

Vff das Feſt Purificationis Marie, auch zu andern zeytten.

1 Als Maria nach dem geſatz
Jeſum Chriſtum in Tempel bracht,
Da pflegt Symeon ſeins gebets,
Bewegt würd er auch auß andacht,
Das er ym geyſt ins Gotshauß kam
Vnd Jeſum vff ſeine arm nahm,
Lobet Gott mit lautter ſtym,
Treulich redt er alſo mit ihm:

2. O Herr, dein wort iſt worden war,
Das der heylg Geyſt mir hat geſagt.

Da hyn ich nu ym fryden fahr,
Ein end hat ytzs meins hertzen klag,
Dweyl ich mit diesen augen mein
Gesehen hab den Heyllandt dein,
Den du allem volck hast gesendt,
Deren augen warn gar verblendt.

3. Zu erleuchten mit seinem liecht
Die gemeyn gantze heydenschafft,
Welche dich noch recht kennen nicht,
Auch deiner Gotts ehr nye geacht,
Das ist deim volck ein grosse ehr,
Dweyl von ihm geborn ist der Herr
Nach seiner heyligen menscheyt,
Mit welcher er sich hat bekleydt.

4. Gott dem vatter vnd seinem sohn,
Darzu auch dem heylgen geyst
Sey lob, dangk, ehr ins hymmels thron!
Solches ihr maiestat erheischt.
Das soll geschehen stettiglich,
Gott würdt es belohnen reychlich
Nach dieser zeyt in ewigkeit,
So wyr kommen zur seligkeyt.
Amen.

XXVII.

Vff das Fest Assumptionis Marie.

1. Wir sollen all dangk sagen Gott
Vnd vnser hertz auch frewen sich:

Vberwunden hatt heut den todt
Maria vnd lebt ewiglich.
Das wiſſen wir, das ihr begyr
Zu aller zeyt
vorlangt hat nach der ſeligkeyt,
die da bleybet in ewigkeyt.

2. O wie gar groß iſt nu dein frei
Maria edle Jungfraw zart!
Sich hat geendet all dein leyd
In deiner heylgen hymmelfart.
In Gottes reych iſt niemant gleych
Nach Chriſto dir,
Das bekennen vnd glauben wyr:
Du biſt der heylgen höchſte zyr.

3. Du Engeliſche Könygin
Vnd mutter Gotts von edler art,
Bedengk du vnſer nodt vnd pein
In vnſer letſten hynnefardt!
Hilff vns zu dir gar bald vnd ſchyr!
Erwirb auch vns
durch deinen ſohn des vatters gunſt!
Al hoffnung iſt on ihn vmb ſunſt.

XXVIII.

Vff die Feſt der heyligen A ſteln ſoll das lied geſun= gen werden.

1. O Jeſu Chriſte Gott vnd Herr,
Dir ſey ewig dangk, lob vnd ehr!

haſt nach deiner hymmelfart
ein vatter vns woll bewart.

Gantz klärlich durch dein heilges wort
eygt den weg zur hymmelpfordt,
rch die heylgen Apoſtel dein
s das gelert lautter vnd rein.

Durch ſie ſynt wir worden glaubig
d der abgötterey ledig.
h haſtu ſie vnd groß geacht,
hter der gantzen welt gemacht.

Sie vns auch zu eym ſaltz geben,
lches not war zu vnſerm leben,
das durch ihr heylg werck vnd lehr
ſſelbig würd gebeſſert ſehr.

Du biſt ihn geweſen geneygt
d auch groſſe freundtſchafft erzeygt.
in geheymnüß war ihn bekandt,
üder vnd freundt haſt du ſie gnant.

O das iſt ein groß herlickeyt,
e weren würdt in ewygkeyt,
ı brüder vnd freundt Chriſti ſein
ıd all ding mit ihm haben gemeyn.

O ihr heyligen zwolffbotten,
rt was hat Gott von euch gbotten!
er ſich ſein hie nit wil ſchemmen,
r ſol euch als ihn vffnemmen.

8. Fürſten ſeyt ihr der gantzen welt,
Auch gut hyrten von ihm beſtelt,
Das ihr vns ſolt woll regiren
Vnd vff ſeine weg ſtets führen.

9. Mit ſeym wort hieß er vns weyden,
Allen hünger zuuermeyden.
Das hat ihr getreulich gethon
Vnd von ihm entpfangen den lohn.

10. Nu ſeyt ihr kynder in ſeym reych
Vnd ſeinen Engeln worden gleych.
Erlangt hat ihr die ſicherheyt,
Widerfahren kan euch keyn leyd.

11. Euch iſt das auch ein ewig ehr,
Die wir von niemand leſen mehr,
Das er die kirch, ſein heylge ſtat
Vff ſich vnd euch gebawet hat.

12. Denn ihr ſeyt die zwölff fundament,
Die mann jtzund zwölffbotten neut.
Ewer namen ſynt woll bekandt,
Angeſchrieben von Gottes handt.

13. Dar zu ſeit ihr auch außerwelt,
Das ihr ſolt richten die gantz welt
Mit Chriſto vnſerem Heylandt,
Dem alle hertzen ſynt bekandt.

14. Zu euch ſtet nu vnſere bytt,
Das ihr yhe wolt vergeſſen nit
Vnſer gegen Gott dem Herren,
Das er ſich zu vns wol kheren,

15. Vnd ſtellen zu ſeiner grechten,
So er würdt alle geſchlechten
Vrtheyln nach der gerechtigkeyt,
Die bleyben würdt in ewigkeyt.

Dieſe folgende zwey geſetzlein ſollen geſungen werden
ff den tag des zwelffbotten, des Fehr man begehet,
it vormeldung ſeins namens.

16. Heut an dieſem heyligen tag
Sich an vnſer ellend vnd klag,
Sanct .N. du zwelffbot des Herrn!
Hilff das wir vns zu Gott bekern!

17. Dein vorbitt thue vor vns zu Gott,
Das er vns helff auß aller nodt
Heut zutag durch die vorbitt dein,
Vff das wir ewig ſelig ſein! Amen.

XXIX.

Ein ander Lied von den heyligen Apoſteln.

1. Als Jeſus Chriſtus vnſer Herr
Entziehen wolt ſein leyblich gſtalt,
Nach der bey vns nit bleyben mehr
Vnd durch ſein Göttlichen gewalt
Zum hymmel vff gefaren iſt,
hat er vns zu der ſelben friſt
Sein zwölffbotten gelaſſen hie.

2. Das ſynt die lychter dieſer welt
Vnd auch das gutt ſaltz der erden,
Vnder Chriſtus freunde gezelt,
Die mit ihn ewig leben werden;
Sie werden vnſer richter ſein,
So Chriſtus vns alln wirt erſcheyn
Mit ſein Engeln am Jüngſten tag.

3. Jn die gantze welt weyt vnd breyt
Iſt ihre ſtym außgegangen
Vnd zum glauben das volck bereyt,
Alſo die menſchen gefangen;
Sehr groß hat ſie Chriſtus geacht
Vnd gewaltige Fürſten gemacht,
Seine kyrchen zu regyren.

4. Dich bitten wir, o Herr vnd Gott,
Vmb deiner zwölffbotten willen
Wolſt vns helffen auß aller nott
Vnd behüten vor der hellen
Durch Jeſum Chriſt deinen ſohn,
Hylff lieber Herr ohn vnderlon,
Laß vns in ſunden nit ſterben!

Dieſs Geſetz ſoll geſungen werden am tage des zwelf botten, des Feyr man begeht, mit vormeldung ſein namens.

5. Sanct N., du heylger zwelffbot,
Wir bitten dich heut ſunderlich:
Erwirb vns gnad bey vnſerm Gott,
Das er vns geb das hymmelreych!

Ach lieber Gott, das wolst du thun
Vnd vns der vorbitt gnieſſen lon
Durch Jeſum Chriſt vnſern Hern!
Amen.

XXX.

Ein Bitlied zuſingen zur zeyt der Bittfartten ym anfang der proceſſion.

1. In Gottes namen fahren wir,
Seiner gnaden begeren wir;
Verleyh vns die auß güttickeyt,
O heylige tryfaltickeyt!
Kyrieeleyſon.

2. In Gottes namen fahren wir,
Zu Gott dem vatter ſchreyen wir;
Behut vns Herr vorm ewigen todt
Vnd thu vns hilff in vnſer nodt!
Kyriele.

3. In Gottes namen faren wir,
Zu vnſerm Heylland ruffen wir,
Das er vns durch die marter ſein
Machen woll von den ſunden rein.
Kyrie.

4. In Gottes namen fahren wir,
Vom heylgen geyſt begeren wir,

Das er woll erleuchten vns
Durch die rechten Göttlichen kunſt.
Kyrieeleyſon.

5. In Gottes namen faren wir,
Maria, zu dir kommen wir,
Dein vorbit wolſt mittheylen vns
Vnd erlangen die gnad deins ſohns.
Kyr.

6. In Gottes namen fahren wir,
Alle heyligen bitten wir,
Das ſie durch Chriſtum vnſern Hern
Des vatters hüld vor vns begern.
Kyrie.

7. In Gottes namen fahren wir,
In dich allein, Herr, glauben wir:
Behüt vns vor des Teuffels lyſt,
Der vns allzeyt nachſtellen iſt!
Kyrieeley.

8. In Gottes namen fahren wir,
Auff dein tröſtung, Herr, hoffen wir:
Gyb vns fryden in dieſer zeyt,
Wend von vns alles hertzen leyd!
Kyriel.

9. In Gottes namen fahren wir,
Seiner verheyſſung wartten wir.
Die frucht der erden vns bewar,
Von dem wir leben das gantz jahr!
Kyri.

10. In Gottes namen fahren wir,
Keyn helffer ohn ihn wiſſen wir:
Vor Peſtilentz vnd hungers not
Behüt vns, lieber Herre Gott!
Kyrieeley.

11. In Gottes namen fahren wir,
Allzeyt dir Herr vertrawen wir:
Mach reyn deyn kyrch von falſcher lehr
Vnd vnſer hertz zur warheyt kehr!
Kyrie.

12. In Gottes namen fahren wir,
Welchen allein anbetten wir;
Vor allem übell vns bewar!
Herr, hilff vns an der Engell ſchar!
Kyrieeleyſon.
Amen.

XXXI.

Eyn geyſtlich Dangklied vor die Göttlichen gutthat, mag zu allen zeytten geſungen werden.

1. O Gott vatter, dangk ſag ich dir:
Gnediglich haſtu vns bedacht,
Begabet mit der höchſten zyr,
Nach deiner byldtnüß vns gemacht.
Durch Adams fall wärn wir verlorn,
Das jamert dein barmhertzickeyt,

Das er woll erleuchten vns
Durch die rechten Göttlichen kunſt.
Kyrieeleyſon.

5. In Gottes namen faren wir,
Maria, zu dir kommen wir,
Dein vorbit wolſt mittheylen vns
Vnd erlangen die gnad deins ſohns.
Kyr.

6. In Gottes namen fahren wir,
Alle heyligen bitten wir,
Das ſie durch Chriſtum vnſern Hern
Des vatters hüld vor vns begern.
Kyrie.

7. In Gottes namen fahren wir,
In dich allein, Herr, glauben wir:
Behüt vns vor des Teuffels lyſt,
Der vns allzeyt nachſtellen iſt!
Kyrieeley.

8. In Gottes namen fahren wir,
Auff dein tröſtung, Herr, hoffen wir:
Gyb vns fryden in dieſer zeyt,
Wend von vns alles hertzen leyd!
Kyriel.

9. In Gottes namen fahren wir,
Seiner verheyſſung wartten wir.
Die frucht der erden vns bewar,
Von dem wir leben das gantz jahr!
Kyri.

10. In Gottes namen fahren wir,
Keyn helffer ohn ihn wiſſen wir:
Vor Peſtilentz vnd hungers not
Behüt vns, lieber Herre Gott!
Kyrieeley.

11. In Gottes namen fahren wir,
Allzeyt dir Herr vertrawen wir:
Mach reyn deyn kyrch von falſcher lehr
Vnd vnſer hertz zur warheyt kehr!
Kyrie.

12. In Gottes namen fahren wir,
Welchen allein anbetten wir;
Vor allem übell vns bewar!
Herr, hilff vns an der Engell ſchar!
Kyrieeleyſon.
Amen.

XXXI.

Eyn geyſtlich Dangklied vor die Göttlichen gutthat, mag zu allen zeytten geſungen werden.

1. O Gott vatter, dangk ſag ich dir:
Gnediglich haſtu vns bedacht,
Begabet mit der höchſten zyr,
Nach deiner byldtnüß vns gemacht.
Durch Adams fall warn wir verlorn,
Das jamert dein barmhertzickeyt,

Durch einen rechten glauben,
Bewar vns vor der hellen glut
Durch ein hertzlichs vertrawen.
wir befelhen vns dir gar,
in aller vnser nodte,
Das du vns behütten wolst
vor dem ewigen todte.
Kyrieeleyson Christeeleyson
Gelobet seyst du ewicklich!

2. Jesus Christus wonn vns bey
vnd laß vns nit verderb. et c.

3. Heylig geyst der wonn vns bey
vnd laß vns nit verderb. et c.

4. Maria Gottes mutter wonn vns bey
vnd hilff vns gnad erwerben,
Das wir der sunden werden frey
vnd entlich selig sterben.
deine vorbit vns mitteyl,
reyne magd Maria,
zu erlangen ewigs heyll,
so singen wir alleluia
Alleluia singen wir
Gott vnd dir zu lobe,
das er vns erzeygen woll
seyne Göttliche hülde.
Kyrieeleyson Christeeleyson
Gelobet sey er ewiglich.

5 O heylige Engell, wönt vns bey
vnd helfft vns gnad erwerben,

das wir von ſunden werden frey
nd entlich ſelig ſterben.
Ewer vorbit vns mittheylt,
vie auch thut Maria,
uerlangen ewigs heyll,
o ſingen wir alleluia.
lleluia ſingen wir
Gott vnd euch zu lobe,
as er vns erzeygen woll
eine Göttliche hülde.
Kyrieeleyſon Chriſteeleyſon
Gelobet ſey er ewiglich.

eylge Patriarchen,
eylige Propheten,
eylige Apoſtell,
lle vnſchüldigen kynder, wonet vns bey
eylige Martyrer, vnd helft vns
eylige Beychttiger, gnad erwer=
eylige Jungfrawen, ben et c.
eylige Wydtfrawen,
eylge Büſſer vnd Büſſeryn,
lle außerweltten,

XXXIII.

n andere Letaney vff die vor= beſtimptten zeyt.

O ewiger vatter, biß gnedig vns,
yß vns dein barmhertzickeyt allzeyt vnd gna=
den gunſt!

Mach vns armen ſundern Chriſto gleych,
darzu auch ſein miterben deines reychs!
heyliger Gott!
Durch die marter, angſt vnd nodt,
Die er am Creutz gelitten hat,
da er ſtarb eyns byttern todts.
Kyrieeleyſon Chriſteeleyſon.

2. O Chriſte, heylger Heylland, hylff in der nodt!
zu dir ſteht vnſer hoffnung vnd troſt.
o warer Gott, des vatters zorn thü ſtillen ewiglich,
Biß aller ſunder mitler genediglich!
war menſch vnd Gott!
durch die marter, angſt vnd ſpodt,
die du am Creutz gelitten haſt,
da du ſtarbts eins byttern todts.
Kyrieeleyſon Chriſteeleyſon.

3. Heyliger geyſt vnd tröſter, bleyb ſtets bey vns,
Schenck vns deyne gaben, darzu der lieben brunſt,
Erleucht du vnſer hertzen durch dein ſchein,
vnd mach vns aller ſunden frey vnd gantz rein!
Heyliger Gott!
von vns wolſt auch nit weichen in der nodt,
ſo vns die Hell würdt engſten mit dem teuffell vnd
dem todt.
Kyrieeleyſon Chriſteeley.

4. O jungfraw zart, Maria, bitt Gott für vns,
die gnad hilff vns erlangen Jeſu deins liebſten ſohns,
das er woll bedencken vnſer nodt
vnd vns auch allen tröſtlich ſein mit ſeiner hilff!
War menſch vnd Gott!

ırch die marter, angſt vnd ſpodt,
e er am creutz gelitten hat,
ı er ſtarb eins bittern todts.
Kyrieeleyſon Chriſteeley.

5. O ihr heylgen Engel, bit Gott vor vns
ırch vnſern lieben Herren Jeſum vmb ſeinen gunſt,
ıs er wol bedencken vnſer nodt
ıd vns allen tröſtlich ſein mit ſeiner gnad!
Heyliger Gott!
urch die marter ſeins ſonhs,
r am Creutz geſtorben iſt für vns eins bittern
tod:s.
Kyrieeleyſon Chriſteel.

hr heyligen Patriarchen,
hr heyligen Propheten,
hr heyligen apoſtel,
ll vnſchüldige kynder,
hr heylige martyrer,
hr heylige beychttiger,
hr heyligen Jungfrawen,
hr heyligen Wydtfrawen,
hr heyligen Büſſer vnd
Büſſerin etc.
le außerwelten,

Bittent Gott vor
vns durch vnſern
ꝛc.

Bittent Gott vor
vns durch vnſern
lieben Herren
Je. et c.

XXXIV.

Vff den tag der frölichen Hymmelfart Christi.

1. Gelobet sey Gott ewiglich, Alleluia
Denn nu synt alle ding volbracht: Alleluia
Geöffet ist das hymmelreych, Alleluia
Die pfordt hat Christus vffgemacht. Alleluia
Heut hat er vns bereyt den weg, Alleluia
Durch seine heylge hymmelfart Alleluia
Sich selbs geben zu eynem steg. Alleluia
Bey dem vatter er vff vns wart Alleluia
Biß zu der zeyt vnser hynfart. Alleluia.

2. Vnser schwacheit ist ihm bekant, Allelu.
Drumb thut er stets für vns bitten. Alle.
Vns reychet er auch seine handt, Alleluia
Für die er hat vill gelitten. Alleluia
Zu ihm soll vnser zuflucht sein, Alleluia
Güttig ist er vnd auch gantz mildt, Allelu.
Der höchst priester ist er allein,
Sein opffer für vns ewig gylt, Alleluia
Das hat des vatters zorn gestilt. Alleluia.

3. Tröstlich ler hat er vns geben Alleluia
Vom tauff vnd auch von dem glauben; All.
So wir nach der werden leben Alleluia
Vnd sein gebot in acht haben, Alleluia
Den heylgen geyst wurdt er senden, Allelu.
Mit ihm bey vns allzeyt bleyben, Alleluia
Sein trost nymmer von vns wenden,

Alles hertzleyd vns vertreyben, Alleluia
Bey vns würdt sein gnad bekleiben. Alle.

4. O Christe, heyliger Heyllandt, Alleluia
Bey dem vatter vnser gedenck! Alleluia
Den heylgen geyst gib vns zu pfandt! Alle.
Seine gaben du vns auch schenck! Alleluia
Das wir gantz sicher mit gedult Alleluia
Erwartten deiner verheyssung. Alleluia
Erwyrb vns deines vatters huld, Alleluia.
Die ist vnser höchste tröstung! Alleluia
Danck sey dir deyner erlösung! Alleluia.

XXXV.

ff den tag der frölichen Auffart Christi, ein ander geystlich Lied.

1. Als Jesus Christus vnser Herr
Von todten vfferstanden war,
Sein Jünger das erfrewet sehr,
Darzu die Christenliche schar.
Viertzig tag blieb er bey ihnen,
Viell mall ist er ihn erschienen,
Von Gottsreich thet er ihn sagen.

2. Da sich die zeyt vorlauffen hett,
Ist er wyderumb erschienen,
Sein Jünger er mehr trösten thet,
Biß yns end wolt er ihn dienen.
Vnglauben vnd herthertzickeyt
Strafft er härt, doch auß güttickeyt,
Im glauben wolt er sie stercken.

3. Er gab ihnen ein tröſtlich letz,
Da er ſich von ihn wolt ſcheyden,
Die ſolten ſie behaltten ſtets
Zu eym troſt in ihrem leyden.
Den heylgen geyſt wolt er ſenden
Vnd von ihn ſein troſt nit wenden,
Ihr lehr wolt er bekrefftigen.

4. Den ſegen hat er ihn geben,
Iſt gangen in ſein herlickeyt,
Regyren würdt er vnd leben
Ins vatters reich in ewigkeyt.
Herlich würdt er wyderkommen,
Zu vrtheylen böß vnd frommen.
O Herr, ſtell vns zur rechten handt!
Amen.

XXXVI.

Vff den heyligen Pfingſtag vor der Predig.

1. Nu bitten wir den heyligen geyſt
vmb den rechten glauben allermeyſt,
Das er vns behüte an vnſerm ende,
wen wir heymfarn auß dieſem ellende.
Kyrioleys.

2. Erleucht du vns, o ewiges liecht!
Hilff das alles, ſo von vns geſchicht,
Gott ſey gefellig durch Jeſum Chriſtum,
Der vns macht heylig durch ſein Prieſterthum.
Kyrioleys.

3. O heyligſte lieb vnd güttickeyt,
Durch deine gnad vnſer hertz bereyt,
Das wir vnſern nechſten Chriſtlich lieben
Vnd ewig bleyben in deinem fryden!
Kyri.

4. O höchſter tröſter vnd warer Gott,
Hylff vns getreulich in aller nodt!
Mach rein vnſer leben, Schenck vns drin gaben,
Laß vns nit weichen vom rechten glauben!
Kyrioleys.

XXXVII.

Vff den heylig Pfingſtag nach der Predig.

1. Kom heyliger geyſt, Herre Gott,
erfüll mit deiner gnaden gütt
deiner glaubigen hertz, mut vnd ſinn,
dein brünſtig lieb erzünd in ihn!
O Herr, durch deines liechtes glantz
zu dem glauben verſamlet haſt
das volgk auß aller welt zungen,
das ſey dir Herr zu lob geſungen.
Alleluia Alleluia.

2. O heylges liecht, won vns bey,
Mach vns aller blyntheyt frey!
Laß vns durch keyn falſchen ſcheyn
Abführen von den wegen dein!

3. Er gab ihnen ein tröſtlich letz,
Da er ſich von ihn wolt ſcheyden,
Die ſolten ſie behaltten ſtets
Zu eym troſt in ihrem leyden.
Den heylgen geyſt wolt er ſenden
Vnd von ihn ſein troſt nit wenden,
Ihr lehr wolt er bekrefftigen.

4. Den ſegen hat er ihn geben,
Iſt gangen in ſein herlickeyt,
Regyren würdt er vnd leben
Ins vatters reich in ewigkeyt.
Herlich würdt er wyderkommen,
Zu vrtheylen böß vnd frommen.
O Herr, ſtell vns zur rechten handt!
Amen.

XXXVI.

Vff den heyligen Pfingſtag vor der Predig.

1. Nu bitten wir den heyligen geyſt
vmb den rechten glauben allermeyſt,
Das er vns behüte an vnſerm ende,
wen wir heymfarn auß dieſem ellende.
Kyrioleys.

2. Erleucht du vns, o ewiges liecht!
Hilff das alles, ſo von vns geſchicht,
Gott ſey gefellig durch Jeſum Chriſtum,
Der vns macht heylig durch ſein Prieſterthum.
Kyrioleys.

3. O heyligſte lieb vnd güttickeyt,
Durch deine gnad vnſer hertz bereyt,
Das wir vnſern nechſten Chriſtlich lieben
Vnd ewig bleyben in deinem fryden!
Kyri.

4. O höchſter tröſter vnd warer Gott,
Hylff vns getreulich in aller nodt!
Mach rein vnſer leben, Schenck vns dein gaben,
Laß vns nit weichen vom rechten glaubn!
Kyrioleys.

XXXVII.

Vff den heylig Pfingſtag nach der Predig.

1. Kom heyliger geyſt, Herre Gott,
erfüll mit deiner gnaden gutt
deiner glaubigen hertz, mut vnd ſinn,
dein brünſtig lieb erzünd in ihn!
O Herr, durch deines liechtes glantz
zu dem glauben verſamlet haſt
das volgk auß aller welt zungen,
das ſey dir Herr zu lob geſungen.
Alleluia Alleluia.

2. O heylges liecht, won vns bey,
Mach vns aller blyntheyt frey!
Laß vns durch keyn falſchen ſcheyn
Abführen von den wegen dein!

Behüt vns vor den Propheten,
Die Gottes wort vnrecht deutten,
Sein glauben mit mund bekennen
Vnd die kirchen doch zertrennen!

3. O höchster tröster vnd heylgste lieb,
Durch dein gnaden vns vergyb
Vnsere sünd vnd missethat,
Die Gott schwerlich erzürnet hat!
Verleyh vns auch gnediglich,
Das wir Gott lieben brünstiglich,
Auch vnsern nechsten allezeyt!
Groß ehr sey dir in ewigkeyt!
Amen.

XXXVIII.

Vff das heylig Fest des zarten fronleychnams Christi vnd zur zeyt gemeyner processyon, so mann das heylig Sacrament vmbtregt.

1. Mein zung erklyng vnd frölich syng
von dem zartten leychnam fron,
Vnd von dem blut vnd köstlichem dyng,
das gossen hat der welt zu lohn
frucht des leybes
reynes weybes,
Der konig aller völcker schon.

2. Vns geboren außerkoren
von der zartten Junckfraw fein,

Bey vns drey vnd dreyſſig jharen
außgeſprengt den ſomen ſein,
da beſchloſſen
vnuerdroſſen
Sein zeyt in wunderwergk vnd peyn.

3. Auff des letſten nachtmalß eſſen,
als er bey den brüdern ſaß,
Das Geſetz wardt nit vergeſſen,
als er das oſterlemlyn aß,
wolt er ſenden
mit ſeinen heuden
den Jüngern ſich zu einem maß.

4. Das wort war fleyſch vnd hatt das brodt
mit ſeym wort zu fleyſch gemacht,
Wein verwandelt ſich in blut,
wiewol vernunfft das nicht verſtadt.
Vns zuſtercken
iſt zu mercken:
Allein ein gutter Glaub iſt nodt.

5. Darumb laſt vns fleiſſig ehren
Ein ſo groſſes ſacrament,
das new iſt vnd macht auffhören,
das geſetz des alten Teſtaments.
Vnſer glauben,
den wir haben,
ſoll erſtatten vnſern verſtandt.

6. Lob vnd freud ſey Gott dem Vatter,
Gott dem ſohn ſey heyl vnd preyß!

krafft, zyr, ewig ſegen gybt er;
dem geyſt, der vonn ihn beyd entſpreuſt,
Lob des gleichen
ewiglichen,
von ihm alle gnad vnd tugent fleuſt.
Amen.

XXXIX.

Ein geyſtlich Lied von dem heyligen hochwirdigen Sacrament des Altars, zuſingen auff die vorbeſtimpten zeyt.

1. Jeſus Chriſtus vnſer Heyllandt,
Den vns der vatter hatt geſandt,
Hat vns armen ſundern zu gutt
Vergoſſen ſein heyliges blut.

2. An dem Creutz iſt er geſtorben,
Hat den hymmel vns erworben,
Von ſunden vnd der hell erloſt,
Er iſt vnſer ewiger troſt.

3. Vff das wir ſolchs vergeſſen nicht,
Hat er groß wunder angericht:
Sein fleiſch vnd blut durch göttlich gwalt
Geben vnder brodts vnd weins geſtalt.

4. O Chriſte, heyliger Heyllandt,
Vnſer ſchwacheyt iſt dir bekant,
Geyſtliche ſterck iſt vns ſer nodt,
Gyb vns die durch dein heylges brot!

5. Vns hat vmbgeben grosser schmertz,
Du wolst erfrewen vnser hertz,
Vns trencken mit deym heylgen blut,
Das der selen dürst leschen thut.

6. Von der gstalt laß vns nit zancken,
Im Glauben auch gar nit schwancken:
Gantz vergeblich ist dieser zanck,
Den wir haben von dem Kelchdranck.

7. Vnders brots gstalt ist auch sein blut,
Welchs erkaufft hat das ewyg gutt,
Drümb würdt vns das nit entzogen
Vnd werden wir nit betrogen.

8. Dürstet dich nach der selen heyll,
Von der kyrchen dich nit abtheyll:
Reychet sie dir eyne gestalt,
Zu derselben allein dich halt.

9. Würdt sie mit der zeyt beyd reychen,
So thu dich mit ihr vergleychen;
Aber so lang biß das geschicht,
Nach zweyen solt du ryngen nicht.

10. Durch die geschrifft lehret vns Gott,
Das er etlich seiner gebot
Im fall der nodt gar nit erheyst,
Als vns Christus auch selber weyst.

11. Dauid das heylg brott essen thet,
Welches doch Gott verbotten het;
Die Priester vnd Machabeyer
Brachen auch den heylgen feyer.

12. Darzu iſt das auch offenbar,
Das die Jüden woll viertzig jair
Das groß gebot der beſchneydung
Nachlieſſen, doch ohn verachtung.

13. Dieſe ſynt all ohn ſund blieben,
Denn die nodt hat ſie getrieben,
Vnd ſo die gewert hett ewig,
Wern ſie doch blieben vnſchuldig.

14. Warumb ſoll dann die kyrch alleyn
In diſſem fall verdammet ſein,
Welche regyrt der heylig Geyſt
Vnd zur warheyt ſie reytzt und weyſt?

15. Das iſt geredt, als wers ein Gbott,
Welches bey vielhn ein zweyffel hat;
Vnd ob es ſchon wer gebotten,
Wilt du drumb die kirch verſpotten?

16. Chriſtus hat beyd gſtalt eingeſetzt,
Dern gebraucht ſich die heylg kirch ſtetz
Im ampt der heyligen Meſſen,
Das ſeins tod nit werd vergeſſen.

17. Den Leyen reycht ſie ein geſtalt,
Das thut ſie auß Gottes gwalt,
Denn die not hat das erfordert,
Das ſie ſolches hat verordnet.

18. Las vns nit lenger diſputirn
Vnd die lieb darüber verlirn!
Das iſt mein aller beſter radt:
Beweiſt den glauben mit der tadt!

19. So würdt Gott bald gnade geben,
Der Kirchn nit zu widerſtreben,
Vnd vns verleihen eynickeit,
Die weren würdt in ewickeit.

20. O Chriſte, gib vns gnediglich,
Dich zuempfangen wirdiglich
Im hochwirdigen ſacrament,
Das wir nit werden ewig gſchendt!

21. Denn wer das vnwirdig empfecht
Vnd darüber nit büſſet recht,
Den erſchreckt billich dein vrteil,
In deinem reich hat er keyn teil.

22. Dar vor behüt vns, O Herr Gott!
Las vns nit kommen in die not!
Durch die ſpeis vnſer hertz bereit,
Das ſie in jhm wirck ewig freud!
Amen.

XL.

Ein Lobgeſang vom heyligen hochwirdigen Sacrament, auch auff die obgenanten tag vnd zeit zu ſingen.

1. Gott ſey gelobet vnd gebenedeyet,
der vns ſelber hat geſpeyſet
Mit ſeinem fleyſche vnd mit ſeinem blutte,
Das gyb vns Herr zu gutte!
Kyrieeleyſon.

Herr, durch deinen heyligen leychnam,
der von deiner mutter Maria kam,
Vnd das heylige blut,
Hilff vns Herr auß aller nodt!
Kyrieeleyſon.

2. Gott ſey gelobet vnd gebenedeyet,
Der vns groſſe gnad verleyhet
Durch dieſes heylig hochwirdig Sacrament
in ſeinem newen Teſtament
Kyrieeleyſon
Wider allen hunger vnd auch durſt,
wie du in dir ſelbs erfarhn würſt,
ſo du die heylge ſpeyß
gebrauchen würſt auff geyſtlich weyß.
Kyrieeleyſon.

3. Gott ſoln wir loben vnd auch gebenedeyen
vnd zu ihm auß hertzen ſchreyen,
Das er vns woll durch ſein groſſe güttickeyt
verleyhen Chriſtliche eynicheyt,
Kyrieeleyſon
Welche durch des brots vnd weins geſtalt
bedeut würdt vns Chriſten manigfalt,
vnd das ewig leben
vns durch die ſpeyß auch geben.
Kyrieeleyſon.

4. Gott ſey gelobet vnd gebenedeyet,
der vns alle hatt befreyhet
Vons Teuffels banden vnd der Hellen glüte
Durch ſein gnad vnd groſſe gütte.
Kyrieeleyſon

Herr, durch dein groſſe barmhertzickeyt
gib vns vor vnſer ſünd rew vnd leyd
vnd zuthun buß vnd beycht,
die zu deynem lob gereycht.
Kyrieeleyſon.

5. Gott ſey gelobet vnd gebenedeyet,
der vns nicht vormaledeyet
vmb vnſer ſunde vnd das böße leben,
Welches er vns will vorgeben.
Kyrieeleyſon
Herr, durch deyne heylge marter groß,
da du hyngſt am Creutz nacket vnd bloß,
vor übell vns bewar!
Hylff vns zu der Engell ſchar!
Kyrieeleyſon.

XLI.

Ein geyſtlich Lied von der erſchaffung vnd erlöſung menſchlichs geſchlechts, Mag geſungen werden zur zeit der gemeynen Bitfart.

Die Erſten vier Geſetz mögen geſungen werden, wenn mann das Alleluia geleget hadt, biß auff die Marterwoche.

1. So bald der menſch erſchaffen war,
Ein ſeel hat ihm Gott geben,
Gerecht macht er ihn gantz vnd gar,
Vnſterblich war ſein leben,

Er ſatzt ihn in das paradeyß,
Gab ihm kunſt vnd macht ihn gantz weiß,
Alle dyng zu erkennen,
Er ſtelt ihm auch in ſein gewalt
ſeyne geſchöpff ſo manigfalt,
Ihr namen kondt er nennen.

2. Als er nu war in ſolchen ehrn,
Thet er das nit erkennen,
Er ließ ſich die ſchlang verfürn
Vnd ſich von Gott abwenden.
Klug wolt er werden gleich als Gott,
Vnd thät das ihm der Herr verbot
Ihm vnd vns alln zu ſchaden.
Dweyl auch der apffell war ſchon,
Brach er den ab vnd aß dar von
Vnd thet ſund vff ſich laden.

3. Sein vngehorſam war ſehr groß,
Gott wolts von ihm nit leiden,
Das Paradeiß er ihm zu ſchloß
Vnd ließ ihn drauß vertreyben.
Er kam darüber in groß leydt,
Das wert noch biß zu dieſer zeyt
Bey allen menſchen kyndern:
Dem todt niemant entlauffen kan,
Das ſelb wir all von Adam han,
Der vns gemacht zu ſundern.

4. Der zeytlich todt alleyne nicht
Iſt über vns gefallen,

Zu dem ander auch geschicht
Vnd kömpt über vns allen,
Wo vns nit hilfft der Herre Christ,
Der vnser mitler worden ist,
Den vns der vatter geben,
Der vns zu gutt ist mensch geborn,
Das wir nit all würden verlorn,
Sonder ewiglich lebten.

Diese folgende Sieben Gesetz mag mann füglich sinn vff das Fest der Verkündigung Marie.

5. Als sich nu Gott erbarmen wolt
Vber vns armen leutte
Vnd vns widerumb werden holdt,
Gleych zu der selben zeytte
Gabriel von Gott ward gesandt
Auß hymmels thron in vnser landt
Zu Maria der reynen.
Er machet sich recht sichbarlich,
Vnd grüsset sie gantz züchtiglich,
Mit ihr redt er alleyne.

6. Gegrüsset seyst du, Junckfraw zart!
Du bist voll Gotts genaden.
Der Herr mit dir, o edle art,
Gesegnet vnd zuloben
Vnder den frawen sonderlich
Vnd gefreyet genediglich!
Gott hatt dich außerkoren.
Maria do gar sehr erschrack,

Dweyll ihr biß vff den ſelben tag
Solch Grüß nye kam zu oren.

7. Als nu der Engell das vermerckt,
Zuhandt gar züchtiglichen
Er ſie mit wortten freuntlich ſterckt,
Recht thet er ſie berichten,
Das ihr keins förchtens were nodt,
Denn ſie hett gnad funden bey Gott
Den menſchen all zu troſte
Vnd das ſie würd ein kyndelein
Entpfahn in ihrem leybe rein,
Das vns all gleich erlöſte.

8. Wenn nu das kyndlen würdt geborn,
Jeſum ſolt du es nennen,
Denn es würdt Gottes vatters zorn
Durch ſeine marter wenden.
Des höchſten Sohn würdt es genant
Vnd auch ſehr groß in allem landt:
Gott der Herr würdt ihm geben
Den ſtül Dauids des vattern ſein.
Glaub du mir, zartte Junckfraw fein,
Sein reich würdt ewig wehren.

9. Wie iſts müglich, das diß geſchicht?
Sprach ſie dar auff zu hande,
Denn des byn ich gar nicht bericht,
Ich weiß von keynem manne.
Der Engell ſagt: Nu merck mich woll!
Bericht dir recht geſchehen ſoll:

Der heylige geyſt von oben
Vnd auch des aller höchſten krafft,
Der all dyng hatt in ſeiner macht,
Würdt dich Junckfraw vmbſchatten.

10. Das heylig das auß dir geborn
Würdt Gottes ſohn genennet,
Auch zartte Junckfraw außerkorn
Hör mich zu dir geſendet!
Elizabeth die mumme dein
Tregt auch ein kleines kyndelein
Biß in den ſechſten monden.
Wie woll ſie alt vnd hat vill jair,
Auch vnfruchtbar genennet war,
Iſt doch ein ſohn vorhanden.

11. Denn bey Gott nichts vnmüglich iſt,
Das weyſt du Junckfrawe reyne.
Maria zu der ſelben friſt
Die antwort ihm gar feyne:
Ich byn ein magd des Herren mein,
Mir geſchehe nach dem wortte dein!
Als bald ward do entpfangen
Gotts vatters ſohn der Herre Chriſt,
Der vnſer mitler worden iſt,
Des hilff wir han bekommen.

Dieſe volgende drey geſetz mögen füglich auff Viſionis Marie geſungen werden.

12. Der Engel ſchied wyder hyndan
Für daher er war kommen.

Vbers gebyrg Maria kam,
Sie grüſſet ihr Mummen.
Die ward des heylgen Geyſtes voll
Vnd redet von Maria woll:
Du biſt gebenedeyet,
Darzu die frucht des leybes dein
Soll auch gebenedeyet ſein,
Von aller welt gepreyſet!

13. Elizabeth auch weitter ſprach:
Wie komm ich zu den ehren,
Das zu mir armen weybe doch
Die mutter meines Herren
Gekommen iſt woll in mein hauß?
Nym war, als ich gehort dein gruß,
Hat ſich das kyndlen kleyne,
Das ich itzt trag in meinem leyb,
Mit frölichem ſpringen erzeygt,
Sag ich dir Junckfraw reyne.

14. Selig biſt du Maria zart,
Das du des Engels wortten
Geglaubet haſt feſt vnde hart!
New dyng werden geſchehen:
Es würdt erfüllet alles ſchyr
Was vom Herren iſt geſagt dir.
Maria thet anfangen
Zu ſingen das Magnificat,
Gott zu lob ſie das ſelbe that,
Den ſie jetz hett vmbfangen.

Dieſe zwey folgende Geſetz ſindt fügſam auff Weinachten zu ſingen.

15. Als nu ihr zeyt vorhanden war,
Hatt ſie ihr kyndt geboren.
Da kam auch bald der Engell ſchar,
Da des ortts hyrten waren,
Den ſagten ſie die newe mehr,
Das Jeſus Chriſt geboren wer
Der gantzen welt zu freuden.
Sie ſungen Gott dem Herren lob:
Ihm ſey ehr ym hymmell drob,
Vff erd den menſchen fryden!

16. In armut groß iſt er geborn,
Darzu an frembden enden.
Die zartte Junckfraw außerkorn
Hat ihn mit ihren henden
Gewunden in die thüchelein,
Geleget in ein Krippelein,
Sunſt war keyn raum vorhanden.
Am achtten tag beſchnitten iſt,
Sein nahm wart genant Jeſus Chriſt,
Sein leiden iſt angangen.

Dieß Geſetz iſt füglich auff der dreyer König tag zu ſingen.

17. Die edle König weiß vnd reych
Kamen auß ferren landen
Zu dem kyndlein all zu gleych,
Sie brachten ihm ohn ſchanden

Den Weyrauch, Myrr vnd auch das Golt,
Sie thetten ihm da ihre huld,
Wie ſich das hat gezymmet.
Hernacher durch ein ander ban
Zogen ſie wider all dar von
Vnd kamen in ihr Heymedt.

Dieß Geſetz iſt fugſam zuſingen auff Liechtmeß.

18. Als viertzig tag vorlauffen ſich,
Wie ym Geſetz geſchrieben,
Die zartte Junckfraw ſeuberlich
Wolt lenger nit vorziehen,
Sie nam ihr liebes kyndelein,
Stalt das dem Hern in Tempel ein,
Dar zu kam auch der altte
Symeon der Gottforchttig man,
Der Jeſum in ſein arme nahm
Vnd ſich gantz ehrlich ſtaltte.

Dieſe tzwey geſetz ſyndt bequem auff der kyndelein tag zuſingen.

19. Herodes auch gantz zornig wardt
Vff die edlen drey weiſen,
Das ſie nit in der wyderfardt
Zu ihm hätten woln reyſen.
Zu Bethleem vnd da herumb
Ließ er bringen die kyndlein vmb.
Jeſum wolt er erwürgen:
Aber wider Gott iſt kein radt,
Der hat ihn vor der böſen that
In Egypten verborgen.

20. Als Herodes geſtorben war,
Der Jeſum tödten wollte,
Vnd ſich vorlauffen ſieben jair
Vnd er nu wyder ſoltte
Kommen in das Jüdiſche landt,
Ward das gethon Joſeph bekandt
Im ſchlaffe durch den Engel.
Darauff nam er das kyndelein
Vnd auch die keuſche mutter ſein
Vnd zog ins land Iſrahel.

21. Als der Herr Jeſus war zwölff jair,
Iſt er in Tempell kommen,
Wie des Feſtes gewonheyt war,
Wie wir das hant vernommen.
Joſeph vnd auch Maria zart
Machten ſich auff die widerfart,
Jeſus der blieb da hynden.
Das war ihn beyden vnbewuſt,
Verlorn war der Herr Jeſus Chriſt,
Sie kondten ihn nicht finden.

22. Nach dreyen tagen das geſchach,
Das er ward wyder funden.
Im Tempel ihn man ſitzen ſach
Woll zu den ſelben ſtunden
Vnder den Lerern, das iſt war,
Redt er mit ihn von ihrer lär,
Sie warn ſich all verwundern
Seiner groſſen weißheyt vnd kunſt,

Die ſich erzeygen da begunſt
In dieſem knaben jungen.

Dieſe folgende zwölff Geſetze ſynd füglich zu
in zeyt des leydens Chriſti vnſers Herrn.

23. Da er nu alt war dreiſſig jar,
Iſt er zum Jordan kommen,
Die Tauff entpfangen, das iſt war,
Von S. Johans dem frommen.
In die wüſtung wart er gefürt,
Das er vom Teuffell verſucht würdt,
Hat faſten angenommen
Woll viertzig tag vnd viertzig nacht,
Das ſelb den Herren hungern macht,
Da iſt der ſatan kommen.

24. In dieſer ſchweren hungers nodt
Legt er ihm vor die ſteyne,
Er ſprach: iſt nu dein vatter Gott,
So ſprich ein wort alleyne,
Das ſie brodt werden all zuhandt,
Damit würdt dein hunger gewandt.
Es ſprach der Herre zartte:
Vom brodt der menſch alleyne nicht
Sein leben helt, ſagt vns die Schrifft,
Sonder auch von Gottes wortte.

25. Das ſelb Gottswort hat vns gelärt
Jeſus Chriſt vnſer Herre,
Da mit der menſchen vill bekart,
Es war ſeins vatters leree;

Wiewoll die ſelbe war gantz recht,
Wardt ſie doch von viele verſchmecht,
Verfolgt vff dieſer erde.
Vmb vnſernt wiln ers alles leidt:
Das macht ſein groß barmhertzickeyt
Vnd das er vns begertte.

26. Er wardt verfolgt biß in den todt,
Vmb vnſer ſunden willen
Hat er gelitten ſolche nodt,
Des vatters zorn zuſtillen.
Wie woll er that vyll wunders groß,
Wardt er verfolgt ohn vnderlaß
Woll von den böſen Jüden.
Ihr zorn wardt über ihn erbrandt,
Sie legtten ihm vff alle ſchandt,
Die ſie zuſammen trugen.

27. Er aß zuuor das Oſterlamb,
Ehe er gyng in ſein leyden,
Mit ſein zwölff jüngern alle ſampt,
Er wolt ſie vor beſcheyden,
Wie er vor vns all ſterben wolt
Vnd was mit ihm geſchehen ſolt
Zu gutt vns armen leutte,
Denn er hats als vorhyn gewüſt,
Darumb hat er ſie vor getroſt,
Ehe er von ihn geſcheyden.

28. Er gab ihn auch ſein zartten leyb,
Darzu ſein blut ſo rottes,

)a mit ſpeißt er ſie zu der zeyt
)nder geſtalt weins vnd brottes.
r ſprach: ihr lieben Jünger mein,
)as laſt euch ſtets befolhen ſein,
)o offt jhr da von trincket
)nd eſſen werdt von meinem fleyſch,
)o haltten euch nach meinem geheyß,
)as ihr an mich gedencket.

29. Er ſchwitzt ym garten blutygn ſchweyß
)nd batt Gott ſeinen vatter,
)b yrgent wer ein ander weyß,
)as er loß würdt der marter.
)edoch ſoll nicht der wylle mein,
)onder vatter geſchehn der dein!
)ch hab mich drein ergeben.
)ar bald er auch gefangen wardt,
)arzu gebunden feſt vnd hart,
)n der Sünder hend geben.

30. Vor vyer Richter wart er gefürt
)nd felſchlich angeklaget;
)as ſunſt andern zu recht gebürt,
Ward ihm alles verſaget.
r ward verſpeut vnd ſer verhont,
Mit einer dorne kron gekrönt,
Mit geyßlen hart geſchlagen;
Mann zog ihm an ein purper kleyd
)u ſpott vnd ſehr groſſer ſchmacheyt,
Wie vns die ſchrifft thut ſagen.

31. Spöttlichen ward er auch gegrüßt
Wie ein könig der Jüden.
Sie thäten ihm was sie gelüst,
Sein angesicht auch schlügen.
Zum todt er auch verurtheylt wardt,
Must selbst tragen sein Creutze hart,
Das nye gehört ist worden,
Daran ist er genagelt fest,
Sprach vnder andern auch: mich dürst!
Am Creutz endtlich gestorben.

32. Als er nu am Creutze todt war,
Wie jetzund ist gesungen,
Da wart finster die Sonne klar
Auch woll drey gantze stunden,
Als weyt da ist der welt vmbkreyß,
Gar mancher harter felß zerreyß,
Die erd that sich bewegen,
Es reyß auch des Tempels vorhang
Biß vnden auß von seym anfang,
Gestorben war das leben.

33. Sein seytten ihm geöpffet wardt
Mit einem scharpffen spere.
Wasser vnd auch sein blut so zart
Reychlich floß auff die erde.
Also der mensch erlöset ist
Durch vnsern Herren Jesum Christ,
Sagt vns die Schrifft vorware.
Sein Creutz hat auch ein überschrifft,

Das er iſt der Jüden könig,
Der vns allzeyt bewhare.

34. Vom Creutze zu der Veſper zeyt
Iſt er genommen worden,
Geſalbet wardt ſein edle leyb,
Der vor vns war geſtorben,
In ein reyn thuch gewunden wart
Vnd gelegt in ein newes grab
Woll zu der Complet zeytte;
Mit einem ſteyne ſchwer vnd groß,
Auch ſigiln mann das grab verſchloß,
Mit wechtern auch vmbleytte.

Dieſe drey Geſetz mag mann vff Oſtern ſingen.

35. Dieß alles ihn nicht haltten kondt,
Wens auch mehr wer geweſen,
Am dritten tag vom todt auffſtundt:
Nu ſynt wir all geneſen.
Das hat vor nye keyner vermöcht,
Der ſolchs gethan auß eygener krafft,
Als wirs von Chriſto leſen.
Das macht, er iſt Gotts vatters ſon,
Dem alle dyng ſynt vnderthon
Im hymmel vnd auff erden.

36. Dem teuffell nam er ſein gewalt
Woll zu den ſelben ſtunden
Vnd ſein gefangen manichfalt
Hat er frölich entbunden,

Mit ſich genommen in ſein reych,
Gemacht den lieben Engeln gleych,
Hat vns vrſach gegeben,
Das wyr zu ihm die hoffnung han,
Er werd ſolchs auch thun jederman,
Der ſeins willens würdt leben.

37. Wie durch ein menſchen kommen iſt
Sünd vnd todt in die weltte,
Alſo durch einen Jeſum Chriſt,
Gotts ſohn den außerweltten,
Gerechtickeyt iſt wyderbracht
Vnd erlanget Gottes freundtſchafft,
Das hymmelreych erworben.
Das hat gemacht die liebe ſein,
Das wir loß ſynt der helle peyn,
Er iſt vor vns geſtorben.

Dieſe zwey Geſetz mag mann auff die Hymmelfart Chriſti ſingen.

38. Als er vom todt erſtanden waß,
Hernoch nach viertzig tagen,
Wie vns S. Laux bezeuget das
Vnd die Schrifft vns thut ſagen,
Iſt er gehn hymmel vffgefahrn,
Mit ihm auch vyll der Engell ſcharn
In ſeynes vatters reyche.
Der ſelbe vnſer Herre Chriſt
Am Jüngſten tag zukünfftig iſt
Zurichten alle gleyche.

39. Er würdt keynen nicht thun vnrecht,
Sonder eym jeden geben,
Nit nach seinem grossen geschlecht,
Sonder nach seynem leben;
Ist das gewest gerecht vnd gutt,
Vor der hellen ist er behudt:
Thut vns die schrifft berichten.
Wer aber hat böβlich gelebt
Vnd Gotts gebotten wyderstrebt,
Selig würdt der mit nichten.

40. Den heylgen Geyst hat er gesandt
Vns armen hie vff erden,
Der vns sein willen macht bekandt,
Wie wir recht sollen leben.
Wo wir nu dem gehorsam sein
Vnd volgen seiner leer alleyn,
So synt wir all genesen.
Wer aber vngehorsam ist,
Würdt in der hellen hon keyn. fryst,
Sondern ewigs quelen.

41. Darumb last vns Gott ruffen an,
Er woll vns sein gnad geben,
Das wyr nu mögen allesam
Nach seinem willen leben,
Das vns das sterben Jesu Christ
Vnd was von ihm geschehen ist,
Zu heyll der seel gedeye,
Das wir mit ihm in seinem Reich

Vns frewen mögen alle zugleych,
Vnd freuntlich ſich erzeyge.

42. Das helff der Vatter vnd der Son,
Der heylig Geyſt dar neben,
Das wir Gott loben allzeyt ſchon
Hie vnd in jhenem leben,
Jhm dancken der groſſen wolthat,
Die er an vns gewendet hat,
Der vill iſt ohn all maſſen.
Der vns vom Teuffel hat erlöſt,
Theyll vns allzeyt mit ſeinen troſt,
Er woll vns nit verlaſſen!
Amen.

XLII.

Ein geiſtlich Klaglied, zuſingen vff die tag der Bitfarten, Mag auch zu zeitten nach der predig geſungen werden.

1. Mitten wir ym leben ſynt
mit dem todt vmbfangen:
Wen ſuchen wir der hilffe thü,
das wir gnad erlangen?
Das biſt du Herr alleyne.
Vns rewet vnſer miſſethat,
die dich Herr erzürnet hatt.
Heyliger Herre Gott,
Heyliger ſtarcker Gott,

Heyliger barmhertziger Heylandt,
Du ewiger Gott,
laß vns nit verſyncken
in des byttern todtes nodt!
Kyrieeleyſon.

2. Mitten in dem byttern todt
ſchrecket vns dein vrtheyll:
Wer will vns auß ſolcher nodt
helffen zu der ſelen heyl?
O Herr, du biſts alleyne,
der auß groſſer güttickeyt
vns beyſtandt thut alle zeyt.
Heyliger Herre Gott,
Heyliger ſtarcker Gott,
Heyliger barmhertziger Heylland,
du ewiger Gott,
Laß vns nit verzagen,
ſo vns die Sünd thut nagen!
Kyrieeleyſon.

3. Mitten in der feynden handt
thut die forcht vns treyben:
Wer hilfft vns dann der Heylland,
das wir gantz ſicher bleyben?
Chriſte, du biſts alleyne,
denn du der gutt hyrte biſt,
der vns woll bewaren iſt.
Heyliger Herre Gott,
Heyliger ſtarcker Gott,

Heyliger barmhertziger Heylland,
du ewiger Gott,
Laß vns frydlich ſterben,
mach vns deines reychs erben!
Kyrieeleyſon.

XLIII.

Ein geyſtlich Bittlied, Mag auch zur zeyt der Bittfarten geſungen werden vnd auch zu andern zeytten nach der Predig.

1. Ach lieber Herr, ich bytte dich
Durch dein groſſe barmhertzickeyt,
Vff deyne wege leytte mich!
Behüt vor aller gferlickeyt!
Den leyb vnd auch die ſele mein
Laß dir, Herr Gott, befolhen ſein
Hie in zeyt vnd in ewickeyt!

2. Ob ich dem fleiſch nach leben wolt
Vnd volgen meiner ſyndtlickeyt,
Auch das thun welchs ich doch nit ſolt
Vnd mich geben vff üppickeyt:
Das wolſt du, Herre, weren mir,
Mein hertz vnd ſynn wenden zu dir,
Zuthun deine gerechtickeyt.

3. Denn du, Herr Gott, almechtig biſt
Vnd ſteht alles in deiner handt,

Drumb kanſtu mich zu aller friſt
Bewaren vor ſunden vnd ſchandt
Vnd auch brechen den willen mein,
Den treyben zu den wegen dein,
Das dir geſchicht keyn widerſtandt.

4. Drumb ſo ich wurd ſein treg vnd laß,
Zu volbringen den willen dein,
So verſchaff lieber Herre das,
Das ich dir muß gefolgig ſein
Vnd alles thun was du ſtets wilt.
Wie ſehr das fleiſch dar wider bilt,
Ach Herr, richt du die wege mein!

8. Denn ſo du, Herre, das nicht thuſt
Vnd mich läſt gön vff meiner ban,
So iſt mein thün alles vmb ſuſt,
Die ewig freud würdt mir entgon.
Drumb, lieber Herr, verlaß mich nicht
Hilff das alles von mir geſchicht
Was du von mir gethan wilt hon!

LXIV.

Ein geyſtlich Bittlied vmb den fryden, ſoll geſungen werden in der melodey des Pſalmen: Inclina me domine. Foli xxi.

1. EWiger Gott, wir bitten dich,
Gyb fryden in vnſern tagen!

Das wir lieben einmüttiglich
Vnd ſtets nach deym willen fragen.
Denn, Herr, es iſt keyn ander Gott
Der vor vns ſtreittet in der nodt,
Dann du vnſer Gott alleyne.

2. Güttyger Gott, wir bitten dich,
Gyb fryden in vnſerm leben!
Verleyh vns dein hilff gnediglich,
Den feynden zu wyderſtreben!
Denn niemant iſt in dieſer welt,
Der fryden gybt vnd ſygk erhelt,
Denn du vnſer Gott alleyne.

3. Gnediger Gott, wir bitten dich,
Laß vns in dem fryden ſterben!
Erzeyg dich vns gantz vätterlich,
Das wir endtlich nicht verderben!
Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn
Im heylgen geyſt wir das begern
Von dir vnſerm Gott alleyne.

4. Eyniger Gott, wir bitten dich,
Du wölleſt das nit ſehen an,
Das wir alſo vielfalttiglich
Den vnfryden verſchuldet han.
Mach vns von allen ſunden rein,
So würdt das hertz recht frydlich ſein
In dir vnſerm Gott alleyne.

5. Starcker Herr Gott, wir bitten dich,
Gyb fryden vnſerem hertzen!

Gyb fryd hie vnd dort ewiglich
Wider die helliſchen ſchmertzen!
Gyb vns hertzliche eynickeyt
Vnd die ewige ſelickeyt,
Welche in dir ſteht alleyne!
Amen.

XLV.

Ein Geyſtlich Lied, zuſing vff aller heyligen tag vnd auch tag der heylgen, ſo von der kir gefeyert werden.

1. O wie groß iſt die ſelickeyt
aller außerwelten Gottes,
Die ihn loben in ewickeyt
in frölichen ſieg des todtes!
So gutt iſt ein tag in Gotts reich,
Das tauſent hie ihm nit ſynt gleych,
Vnauſſprechlich iſt ihr freude.

2. Sie leuchtten als der ſonnen ſchei
Vnd leben ohn allen ſchmertzen,
Alle gütter ſynt ihn gemeyn,
Das erfrewet ſie ym hertzen,
Ein end hat ihr müh vnd arbeyt
Vnd rugen in höchſter freyheit,
Vorgangen iſt alles übell.

3. Christus hat ihn ein reich bereyt,
Gybt ihn zu essen von seym thisch,
Gesettigt synt sie alle zeyt,
Denn ihre speyß ist hymmelisch.
Hunger vnd dorst hat da keyn stat,
Wie vns Gott selbst gesaget hat,
Er ist alle dyng in allen.

4. O wie gar selig ist ihr todt,
Noch viel seliger ihr leben:
Erlöst synt sie auß aller nodt,
Von Christo ist ihn das geben,
Mit ihm regyrn sie ewiglich.
Herr, gyb vns das auch gnediglich,
So werden wir gantz zu fryden!

5. O ihr seligen Gottes kyndt,
Verläst vns nit ym yamerthall,
In dem wir arm vnd ellend synt!
Helffet vns auch in ewer zail
Durch Jesum Christum vnsern Herrn,
Den der vatter erhöret gern!
Herr, du wolst ihr bitt geweren!

Im volgenden Verß soll der nahm des heyligen genant werden, auff welches Fest dieß Lied gesungen würdt.

6. Dich Sanct N. ruffen wir an
Vff diesen tag in sonderheyt,
Dweyll wir dein feyere heut begon
In der heyligen Christenheyt.

Bitt vor vns vnſſern Herren Gott,
Das er durch ein ſeligen todt
Vns helffe zu der ſelickeyt!
Amen.

XLVI.

Ein ander geyſtlich Lied von den Heyligen, in der vorigen melodey zuſingen.

1. O Ihr heyligen Gottes frundt,
Wie hoch hat euch der Herr geehrt,
Das ihr ym hymmell alle ſtundt
Habt alles was das hertz begert!
Ihr hat bey euch das höchſte gutt,
Das alzeyt erfrewt ewern mudt,
Keyn trawren iſt begreiffen euch.

2. Ihr leuchtet als der ſonnen glantz
In Gottes vnſers vatters reych,
Ewer klarheyt die iſt voll vnd gantz,
Vff erden hat ſie keinen gleych.
Selig ſynt zu aller zeyt,
Dweyl ihr ym hauß des Herren ſeyt
Vnd ſein lob preyſet ſtettiglich.

3. Chriſtus hat euch das reich bereyt,
Das ihr eſſet von ſeinem thiſch
Vnd trincket in der ſelickeyt
Gottes gnad ſtets new vnd friſch.

Bey euch ein tag viel beſſer iſt
Den tauſent hie in dieſer friſt,
Auch in den höchſten wollüſten.

4. Ihr ſeht allzeyt Gotts angeſicht,
Welchs auch die Engell gern ſchawen,
Dar von euch ſolche freud beſchicht,
Dergleychen haben keyn augen
Geſehen noch kein ohr gehört,
Wie vns bezeugt das Göttlich wort,
Dem wir geben ſtarcken glauben.

5. Nu bitten wir euch alle gleych,
Ihr wolt vns gnad erwerben,
Das wir kommen yns hymmelreych
Bald wann wir nu ſollen ſterben.
Vor vns rufft Gott den Herren an,
Das er vns nit woll verlan,
Das wir ewig nit verderben!

6. Ach lieber Herr, vnſer Gott,
Durch die fürbitt der heylgen deyn
Kom vns zu hylff! es thut vns nodt,
Hylff vns zu dir in dein reych heym
Zu der ewigen ſeligkeyt,
Die du den deinen haſt bereyt
Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn!

Zu einem Beſchluß vff die ſonderlichen Feſt der Heyligen.

DVrch Sanct N. ruffen wir dich an
Vff dieſen tag in ſonderheyt.
Bit Gott vor vns ohn vnderlan!
Erwirb vns ſein barmhertzickeyt,
Das er vns vorgeb vnſer ſund
Vnd helff vns in der letſten ſtund
Vom todt zum ewigen leben.
Amen.

LXVII.

Ein geyſtlich Proſa von der mutter Maria, geteutſcht durch Sebaſtianum Brandt.

1. Aue, durchleuchte
ſtern des meres, on feuchte
entpfangen, außgangen
den heyden zu fryden.

2. Eya, beſchloßne portte
zu allen ortten,
haſt des vatters wortte
vnd die ſon der gerechtickeyt
bekleydt mit der menſcheyt,
geboren die warheyt.

3. Jungfraw, der welt wunne,
köngyn, hymmels bronne,

erwelt als die ſonne,
blickes ſchon wie der mon,
die in deynem dienſt ſchon
blon ym hymmels thron.

4. Vol glaub vnd trawen
dich, Ruth von Jeſſe gebauwen,
zu geberen begeren
propheten alt vnd newen.

5. Dich holtz des leben
auß thau vom hymmel vmbgeben
hat gefeuchttet, erleuchtet
der geyſt der feyſt manhell,
verkündet Gabriel.

6. Du haſt vnbeſchwert
das lemlyn werd, könyg der erd,
vns gefüret ab
mit dem ſtab durch Moab
vom felß der wüſt zu der dochter ſüß
gen Syon den berg,

7. Den rigel hert der helle vmbkert
hat vnd zerſtört
vnd gefangen da den ſchlangen
in banden,
ſein grym eröſt, die welt erlöſt
haſt von ſein handen.

8. Von dir thun wir,
die von Heyden kommen ſynt,

mit zyr vnd gyr
trachten, das lamb vnd kynd
wie mit wunder du haſt beſonder
geboren außerkoren
Gott den waren.
zu dem nahen, entpfahen
wir den bhaltter vff den alttar
in wein vnd brots gſtalt.

9. Von dir außgat
das ware hymmelbrot,
das vor ee den waren ſon Abrahe
vom hymmel kam,
die groß wunder nam.
was das bedeut,
mögen heut wir armen leut
ſchawen ſchon al deckung on.
hilff Jungfraw patron,
das wir zu dem brott hymmels
wirdiglich gan.

10. Mach, ſo wir nieſſen
den bronnen ſüſſe,
der von dem felß flieſſen
in der wüſten,
mit dem glauben zyeren,
begyrt vnſer nieren,
geweſchen in dem mer,
den ſchlangen auß er
am Creutz hangen
ſpeculiren.

11. Mach, das wir bloß nahen,
in thyres hutt gahen, entpfahen
das wortte, das man hortts
ym busch vnuerzehret,
da du mutter mit scham in flam
gemehret vnuerfehret
in ehren trugst den Herren.

12. Hör vns nun, dann dein son
dir nichts versagt was du wilt thun.

13. Laß vns nit, Jesu, mach quydt
von sund vor die dein mutter bitt.

14. Schaff vns den bronnen der gütte
mit reinem gmütte
vnd augen anschawen Jungfrawen,

15. So wir den schlinden, enpfinden
der weißheyt, vns bereyt
den schmack lebens vnd seligkeyt.

16. Den glauben mit wercken stercken
vnd zyren, vns zu führen
zu selgem end behend,
nach diesem ellend
vns werd geben,
das wir schweben bey dir vnd leben.
Amen.

nde des Gsangbüchleins geyst=licher Lieder.

XLVIII.

Ein Geſang aus der Heyligen Schrifft vom Chriſtkindlein, ym Ton: Ein kyndelin ſo lobelich. etc.

G. W.

1. DJe Propheceyen ſind erfüllet
ſo manche zeytte ſtunden,
Weill Chriſtus ſich yns fleiſch gehült
auff erden iſt erfunden.
Immanuel iſt er genant,
bey den Juden woll bekant,
ſein mutter heiſt Maria,
zu Bethlehem geboren zwar,
zu Nazareth erzogen war.
Nu ſinget Alleluia!

2. Er iſt ein kleyner yns geborn,
ein ſohn iſt er yns geben,
Er hat ihm ſelber außerkorn
das Regiment gar eben.
Sein name iſt groß, Starcker Gott,
Er allein hilfft auß der not,
auff Dauids ſtull thut ſitzen
Ein König der gerechtickeyt
von nu ann biß in ewigkeyt,
die Gottloßen wirdt er ſchmitzen.

3. Darumb ſo laſt vns frölich ſein
alle die wir gläuben
Vnd bitten vnſer kindlen fein,
auff das er wolt beteuben
den alten Adam in vns gantz
durch der gnaden hellen glantz
vnd vns auß ſich geberen.
O du zartte freundlikeyt,
Laß vns vnſer Sunde werden leyd,
woltes vns den hymel beſcheren.

XLIX.

Luff die frölichen Oſtern: Ad cenam agni, in ſeynem alten Ton.

1. ZV diſch dieſes Lemlins ſo rein
Laſt vns lob ſingen alle gemeyn,
die wir durchs Rotmeer gangen ſind,
geſchmuckt mit weiſſem kleyde fein.

2. Sein heyliges leyb wir geſſen hon,
der am Creutz hat vor vns geſtan,
darzu ſein blut getruncken ſchon,
daruon wir loben Gottes ſohn.

3. Der verderber kundt nicht ſchaden,
do er Egypten thet ſchlagen,
Gott hatt vns des tods verhaben,
Laß König Pharo nachiagen.

4. Christus ist vnser Ostertag,
der sich ein Lemlein für vns gab;
Lauterheyt vnser brot sein sall
vnd warheyt allzeyt vnser mall.

5. O du werdes opffer so gutt,
durch dich verlescht der hellen glut,
durch dich ist loß alle Menscheyt,
durch dich steht off die seligkeyt.

6. Christus, steige vom Grabe starck herfür,
Ein bezwinger der Hellen thur,
Ein vberwinder des Deufels groß,
Ein erwerber des Abrahams schoß!

7. Wir bitten dich, du Gott allein,
Thue woll, Herr, an deiner gemein!
laß vns dir folgen ym glauben
vnd endlich dein glory schawen.

8. Preyß sey dir, Herre Jesu Christ,
der du vom todt erstanden bist!
Laß vns in der liebe nemen zu,
vnd was dir woll gefelt das thü.

L.

[uff vnſers Herren hymmel ırt, ein Stuck vom Hymno: Feſtum nunc celebre, in ſeinem Ton.

1. LOb ſinget mit freuden
alle rechtgläubigen!
an dieſem lieben tag
allermeiſt ſeyd nicht trag,
weill Chriſtus krefftiglich
in hymmel vom erdtrich
gefaren iſt ein warer Gott.

2. Herlich fure er hinauff,
welchs preyſet vnſer hauff,
auch aller Engell ſchar
ſingen daruon ſo klar,
das er Triumphiret,
die Hellen verſtöret,
Hat den Goliath geſchlagen.

3. Do er in hymel kam,
das gantz Reich bald annahm,
erfüllet alle ding,
auff das es vns geling;
Er teylet aus gaben,
welche wir entpfahen:
Ein Richter wirdt er künfftig ſein.

4. O Herr, wir bitten dich,
sihe her genediglich!
Schutz vns zu aller frist
für vnsers feindes list!
das er vns nichts anhabe,
das vnser hertz nicht zage,
Wenn der todt mit vns ringen wirt.

LI.

Der Läyen tägliche Litania oder Supplication vor die gemeyne Kirche.

Vatter ym hymel, wir deine kinder
Bitten durch Christ, das ewig kind,
Hör vnser schreyen nichts deste minder!
Ob wir wol nicht volkomen sind.
Sih herab auff deine heylige Samlung,
O Herr, erbarm dich vber vns!
Das dein ehre sey in jhrer handelung!
O Herr, erbarm dich vber vns!
Laß sie thun deinen wolgefallen,
O Herr, erbarm dich vber vns!
Das sie dir gern diene in allem!
O Herr, erbarm etc.
Mehr sie on vnterlas genedig,
O Herr, erbarm.
Das sie dich süche liebe vnd lobe willig!
O Herr, erbarm.

Sterck ſie ym elend vnd kümmerniß,
O Herr, erbarm dich vber vns!
Das ſie ſehe zur zeyt der finſterniß!
O Herr, erbarm.
Beware ſie für ſchedlichen geyſtern,
O Herr, erbarm.
Das ſie ſich nicht laß menſche meiſtern!
O Herr, erbarm.
Halt ſie feſt in fried vnd einigkeyt,
O Herr, erbarm.
Das ſie bleybe in der lauterheyt!
O Herr, erbarm.
Wir bitten auch für die gantze welt:
O Herr, erbarm.
Schon jhr, weyl ſie dein Wort nicht helt!
O Herr, erbarm.
Thu wol ſonderlich vnd in gemeyn!
O Herr, erbarm.
Keyſer, König, Fürſten vnd dienern dein!
O Herr, erbarm dich vber vns!
Schaff, das ſie weißlich regieren all!
O Herr, erbarm dich vber vns!
Ach, das woll zugehe, du ſelber wall!
O Herr, erbarm dich vber vns!
Wir bitten für alle Heydenſchafft,
O Herr, erbarm.
Turcken, Inſeln vnd gantze Judenſchafft.
O Herr, erbarm.
Wir bitten fur alle Ketzer vberall,
O Herr, erbarm dich vber vns!

Vnd Secten, die da gehn nach eigner wall.
O Herr, erbarm dich vber vns!
Wirck, das sie vom vnglauben ablassen!
O Herr, erbarm.
Mach, das sie die warheyt fassen!
O Herr, erbarm.
Wir bitten wider den Satanas
O Herr, erbarm.
Vnd sein Engell vill on alle maß.
O Herr, erbarm.
Trytt in vnter vns almechtiglich
O Herr, erbarm.
Durch dein zukunfft vom hymelrich.
O Herr, von dir komme vns gnad,
fried, Trost, vnd barmhertzigkeyt!
Amen.

LII.

Die Heyligen Sieben Wortt vnsers Herren, rechtschaffen gesetzt, wie sie gesungen werden sollen auff die feirtage vnd sonst.

1. DA Jhesus an dem Creutze stundt
vnd jhm sein Leychnam war verwundt
mit bitterlichem schmertzen,
die Sieben Wort, die er sprach,
betracht in deinem hertzen!

2. Zu erſt ſprach er von hertzen grund:
O vatter, vergib jhn dieſe ſund,
die mir mein blutt vergiſſen;
ſie wiſſen doch nicht was ſie thun,
laß ſie der bitte genieſſen!

3. Nu merck die groß barmhertzikeit,
die Jheſus do dem Schecher zeygt
alſo ghar gütliche:
Vorwar heut ſoltu bey mir ſein
in meines vatters reyche!

4. Der Herr auch ſeiner mutter gedacht,
do er das dritte wort zu jhr ſprach:
Weyb, ſchaw dein Sohn gar eben!
Joannes nim deiner mutter war,
wolſt jhr getreulich pflegen!

5. Zum vierden ſprach er in groſſer pein:
ach Gott, ach Gott, Herr vatter mein,
wie haſtu mich verlaſſen!
Die marter, die der Herre leyd,
war peinlich vbermaſſen.

6. Zum funfften ſprach er in groſſer nott:
Mich dürſt! vergoſſen iſt mein blutt
ann meinem gantzen leybe!
domit hatt er die Schrifft volnbracht,
welch Dauid thut beſchreiben.

7. Zum ſechſten redt er ein krefftigs wort,
das manch man bey dem Creutz erhort

auß ſeim Göttlichen munde:
Es iſt volnbracht das Leiden mein
jtzundt in dieſer ſtunde!

8. Zum ſiebenden redt er vor ſeinem end:
Mein geyſt befhel ich in dein hend,
ſo ich jtzundt ſoll ſterben.
du wolſt den ſündern genedig ſein
vnd ſie nicht laſſen verderben!

¶ Ende der Geſäng aus der
heyligen Schrifft G. W.

Ordnung vom gebrauch der Psalmen vnd Lieder.

Sontag vnd Feyertag.

¶ Vor der Predig.

Vnser zuflucht, o Gott, du bist . . . . I.
Gegrüsset seyst du, Maria . . . . . III.

¶ Nach der Predig.

Ich glaub in Gott . . . . . IV.
Oder: Das sint die zehen Gebott . . . VI.

Christag vnd newen jars tag.

¶ Vor der Predig.

Der tag der ist so freydenreich . . . . XVI.

¶ Nach der Predig.

Gelobet seist du, Jesu Christ . . . . . XVII.
Oder: Dangk sagen wir all mit schal . . XVIII.

Ostertag.

¶ Vor der Predig.

Christ ist erstanden . . . . . XX.

¶ Nach der Predig.

In dieser zeyt loben wir all . . . . . XXI.
Oder: Konygin der hymmel, frew dich Maria XX.

Hymmelfart Christi.

¶ Vor der Predig.

Gelobet sey Gott ewiglich . . . . . XXXIV.

¶ Nach der predig.

Als Jesus Christus vnser Herr . . . . XXXV.
Oder: Konygin der hymel . . . . . XX.

Pfingstag.

¶ Vor der Predig.

Nu bitten wir den heyligen . . . . . XXXVI.

¶ Nach der Predig.

Kom, heyliger geist, Herre Gott . . . . XXXVII.

Christi fronleychnams tag.

¶ Vor der Predig.

Vnser zuflucht II. vnd Gegrüsset seistu III.

Nach der Predig.

Gott sey gelobet vnd gebene. . . . . XL.

In der Procession des selbigen tags.

Mein zung erkling . . . . . XXXVIII.
Jesus Christus vnser heyll. . . . . XXXIX.
Gott sey gelobet vnd ge. . . . . XL.
Auß hertzens grund . . . . . XV.
Erbarm sich vnser Gott der Herr . . . . XII.
O heyliger Gott, erbarm dich mein . . . X.
O Gott, wir loben dich. . . . . VII.

Item. Auch die andern Psalmen, Lobgesang, dangk vnd bitt lieder.

Marci vnd in der Creutzwochen.

In Gottes namen faren wir . . . . . XXX.
Gott der vatter won vns bey . . . . . XXXII.
O ewiger vatter, biß genedig vns . . . . XXXIII.
O heylger Gott, erbarm dich mein . . . X.
Item Die andern Psalmen, Lobgesang vnd dangklieder mit dem lied
Sobald der mensch erschaff. . . . . XLI.
Item Mitten wir im leben . . . . . XLII.

Vff alle vnser lieben frawen fest.

¶ Vor der Predig.

Vnser zuflucht, o Gott, du bist . . . . I.
Gegrüsset seyst du Maria . . . . . III.

¶ Nach der Predig.

Conceptionis: Fraw von hertzen . . . . XXII.
Natiuitatis: Dich fraw von hy. . . . . XXIII.
Visitationis: Mein sele macht den Herren groß XXIV.
Assumptionis: Wir sollen all dangksagen . XXVII.
Annuntiationis: Gegrüsset seystu . . . III.
Oder: Fraw von hertzen . . . . . XXII.
Purificationis: Als Maria nach . . . . XXVI.

Johannis des Teuffers.

¶ Vor der Predig.

Vnser zuflucht II. vnd Gegrüsset seistu III.

¶ Nach der Predig.

Gelobet sey Gott vnser Herr . . . . . XXV.

Apostel tag.

¶ Vor der Predig.

Vnser zuflucht . . . . . I.
Gegrüsset seist . . . . . III.

¶ Nach der Predig.

O Jesu Christe, Gott vnd Herr . . . . XXVIII.
Oder: Als Jesus Christus vn. . . . . XXIX.

Aller heyligen tag vnd vff sonderliche Fest der heyligen.

¶ Vor der Predig.

Vnser zuflucht. et c. I. Gegrüsset . . III.

¶ Nach der Predig.

O wie groß ist die seligkeit . . . . . XLV.
Oder: O jr heyligen Gottes frundt . . XLVI.

¶ Volgt das Regiſter.

Register des Büchleins.

A.

Ach Herr, dein ohren neyg zu mir . . . XI.
Auß hertzens grundt ruff. . . . . XV.
Alß Jesus Christus vnser Herr . . . . XXIX.
Ach lieber Herr, ich bitte dich . . . . . XLIII.
Als Maria nach dem gesätz . . . . . XXVI.
Als Jesus Christus vnser Herr . . . . XXXV.
Aue durchleuchte stern . . . . . XLVII.

C.

Christ ist erstanden . . . . . XX.

D.

Das synt die heylige zehen Geb. . . . . VI.
Die menschen warlich selig synt . . . . XIV.
Der tag der ist so freudenreich . . . . XVI.
Dangk sagen wir all. . . . . XVIII.
Dich fraw von hymmell . . . . . XXIII.

E.

Ewiger Gott, wir bitten dich . . . . . XLIV.
Erbarm sich vnser Gott der H. . . . . XII.

F.

Fraw, von hertzen wir . . . . . XXII.

G.

Gegrüsset seist . . . . . III.
Gelobet seyst du, Jesu Christ . . . . . XVII.

Gott der vatter won vns bey . . . . . XXXII.
Gelobet sey Gott ewiglich . . . . . XXXIV.
Gott sey gelobet vnd gebene. . . . . XL.

J.

Ich glaub in Gott vatter almech. . . . . IV.
Ich glaub in Gott den vatter m. . . . V.
In dulci iubilo . . . . . XIX.
In dieser zeyt . . . . . XXI.
Jesus Christus vnser Heylandt . . . . XXXIX.
In Gottes namen faren wir . . . . . XXX.

K.

Konygin der hymmel . . . . . XX.
Kom, heyliger geyst . . . . . XXXVII.

M.

Mein wort, o Herr, zu ohren nym . . . VIII.
Mein zung erklyng . . . . . XXXVIII.
Mein seel macht den Herren groß . . . XXIV.
Mitten wir im leben . . . . . XLII.
Mit hertz vnd mundt . . . . . IX.

N.

Nu bitten wir den heyligen . . . . . XXXVI.

O.

O Gott, wir loben dich . . . . . VII.
O heyliger Gott, erbarm dich mein . . . X.
O ewiger vatter, biß genedig vns . . . XXXIII.
O Gott vatter, dangk sag ich dir . . . XXXI.
O Jesu Christe Gott vnd Herr XXVIII
O wie groß ist die seligkeyt . . . . . XLV.
O jhr heyligen Gottes frundt . . . . . XLVI.

S.

So bald der mensch erschaffen ward . . . XLI.

V.

Vnſer zuflucht, o Gott, du biſt . . . . I.
Vnſer zuflucht, o Gott, du biſt, in einer ander Melodey . . . . . II.

W.

Wer do wonet vnd ſich enthelt . . . . XIII.
Wir ſollen all dangſagen Gott . . . . XXVII.

¶ Correctur.

. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .

Gott allein die Ehre.

Nachrede.

Nachrede.

Michael Vehe[1]), Predigermönch, Doctor der Theologie und Propſt der Stiftskirche zu Halle an der Saale, war einer der eifrigſten und thätigſten Gegner aller Glaubensneuerer, beſonders Luther's und ſeiner Anhänger. Gegen ſie vertheidigte und rechtfertigte Vehe alle Satzungen und Gebräuche ſeiner Kirche in einer Reihe von Schriften, die in den Jahren 1531—35 zu Leipzig erſchienen.

1) Er nennt ſich ſonſt immer Vehe und darum will auch ich dieſe gewöhnlichere Schreibung beibehalten. Ueber ſeine Lebensverhältniſſe weiß ſelbſt Echard nur wenig, ſ. Scriptores ordinis Praedicatorum recensiti 2, 95. Das Wichtigſte danach iſt etwa Folgendes: F. Michael Vehe Teuto vir pietate, eruditione, facundia ac ardenti pro fide catholica studio conspicuus, sacrae Theologiae magister jam clarebat anno MDXV. quo in actis cap. gen. Neapoli habiti sic de eo statutum fuit: *Conventui Heidelbergensi provinciae Teutoniae assignamus in regentem F. Michaelem Vehe magistrum.* Tantam vero sibi tum peperit famam, ut Albertus hujus nominis II. Iohannis Marchionis Brandenburgici electoris filius, et Ioachimi I. electoris germanus frater, anno MDXIV. die IX. martii electus praesul Moguntinus eum sibi consiliarium asciverit et theologum, unaque praepositum Hallensis ecclesiae in Saxonia, ut refert Cochlaeus in actis Lutheri editionis Moguntinae anni 1549. p. 238. ad ann. 1532.

Wie sehr er sich dadurch den Beifall und Dank seiner Glaubensgenossen erwarb [2]), so haben doch alle diese Bestrebungen keine nachhaltige Wirkung gehabt, und sie wären vielleicht ganz vergessen, wenn sie in der allgemeinen Geschichte der kirchlichen Wirren nicht immer wieder zur Sprache kommen müßten.

Ein bleibendes Verdienst erwarb sich Vehe durch sein Gesangbüchlein, ein Verdienst, das freilich damals gar nicht recht zur Anerkennung gekommen zu sein scheint, dessen niemand gedenkt, ja das die gelehrten Schriftsteller des Predigerordens nicht einmal kennen.

Im J. 1537 unternahm es Vehe nämlich, etliche geistliche Lieder und Lobgesänge zum Theil von den Alten, zum Theil von dem hallischen Rathsmeister Caspar Querhamer und einem gutherzigen Christen (wol Georg Witzel) in ein Gesangbüchlein zusammen zu tragen. Er fügte die Melodien der alten Lieder unverändert hinzu, sowie die seines Freundes Querhamer und zweier berühmten Meister, der Organisten Johann Hoffmann und Wolfgang Heintzen. Die Lieder sollten von den Laien Gott zu Lob und Ehren, zu Aufweckung des Geistes und Anreizung der Andacht in und außer der Kirche, vor und nach der Predigt gesungen werden, auch zur Zeit der gemeinen Bittfahrten und bei anderen heiligen Anlässen.

Nachdem die noch neue evangelische Kirche in Deutschland bereits über 12 Jahre ihre Gesangbüchlein hatte, die von Jahr zu Jahr seitdem in vielen neuen und vermehrten Auflagen und Nachdrücken erschienen waren, und selbige fleißig gebrauchte, zeigt sich endlich in der deutschen katholischen Kirche dasselbe Streben, deutsche geistliche Lieder zu kirchlichem Gebrauche und zur öffentlichen und häuslichen Andacht und Erbauung zu sammeln.

---

2) z. B. Catholicae religionis contra haereses propugnator invictus — sapientissimus adversus Lutherum docte scripsit!

Das schöne Unternehmen blieb vereinzelt, es läßt sich wenigstens kein weiterer Erfolg nachweisen. Dreißig Jahre mußten erst wieder vergehen, ehe Vehe's Arbeit zur Geltung kam.

Im J. 1567 veranstaltete der Domdechant Johannes Leisentrit von Olmütz ein großes Gesangbuch unter dem Titel:

Geistliche Lieder vnd Psalmen, der alten Apostolischer recht vnd warglaubiger Christlicher Kirchen ꝛc. (Budissin, durch Hans Wolrab. M. D. Lxvij.)

mit 199 deutschen und 22 lateinischen Liedern, dem er noch in demselben Jahre einen zweiten Theil[3]) mit 23 Liedern zu Ehren der heil. Jungfrau, der Apostel, Märtyrer und Heiligen folgen ließ. Leisentrit benutzte fleißig das Vehe'sche Gesangbüchlein, ohne jedoch des Sammlers weiter zu gedenken. Er nahm fast alle Lieder in sein

---

3) Der Titel dieses 2. Theiles lautet in dem Breslauer Exemplare:

Das ander Theil | Geistlicher lie- | der von der allerheiligsten Jung- | frawen Maria der außerwelten Mut- | ter Gottes, Auch von den Aposteln, Martyren, | Vnd anderen lieben Heiligen, mit vorgehenden gar | schönen, vnd jetziger zeit zu wissen nottwendigen | vnterweisungen, Aus heiliger Geschrifft vnd der- | selben Lehrern, GOTT zu Lob vnd seiner ge- | liebten Mutter, auch allen heiligen Gottes zu | ehren, mit schuldigstem Catholischem | fleis zusamen bracht. | Durch | Johann: Leisentrit von Olmutz, | Thumbechant zu Budissin, ꝛc. |

also abweichend von dem Exemplare Wackernagel's (s. dessen Kirchenlied S. 785 unter Nr. clxxxv*), was derselbe in seiner eben angekündigten „Bibliographie des deutschen Kirchenliedes“ (Oster-Meßkatalog 1853 künftig erschein. Werke, S. 57.) gefälligst berücksichtigen wolle! So kommt es dort auch ihm zu, zu bestätigen oder zu widerlegen, ob eine Ausgabe beider Theile vom J. 1573 vorhanden ist, wie eine solche Stip (Hymnol. Reisebr. 2, 80.) aus München aufzeichnet.

Buch auf[4]). Hiezu veranlaßte ihn wol mehr der Mangel an geeigneten Liedern für beſtimmte Feſte, auch wol die Ueberzeugung von der Vortrefflichkeit der Lieder ſelbſt[5]).

Leiſentrit's Werk, ſo mißliebig es in gewiſſen Kreiſen ward[6]), es erfreute ſich doch bald großer Anerkennung: im Jahre 1576 veranſtaltete Biſchof Veit von Bamberg daraus einen Auszug[7]) für ſeine Diözeſe, und alle ſpä-

---

4) Daß Leiſentrit nur aus Vehe ſchöpfte, beweiſen die aus letzterem mitherübergenommenen Druckfehler, bei denen nicht einmal die Vehe'ſche „Correctur“ benutzt wurde!

5) Der Umſtand, daß Nickel Wolrab zu Leipzig Vehe's Verleger, und Hans Wolrab zu Bauzen, wahrſcheinlich ſein Sohn, Leiſentrit's Verleger war, ſcheint mir hier auch nicht ganz ohne Bedeutung zu ſein.

6) Er kam deshalb bei ſeinen Domherren in den Verdacht der Heterodoxie, und wurde von dem päpſtlichen Nuncius zu Wien, Melchior Bilia, in einem Schreiben mit dem Bann bedrohet, wenn er nicht alle Mühe aufböte, die katholiſche Religion in der Lauſitz zu erhalten; ſ. G. F. Otto, Lexikon der Oberlauſ. Schriftſteller 2, 332. Daraus erklärt ſich denn wol das raſche Hinzufügen eines zweiten Theils, der durch ſeinen Inhalt wahrlich jeden Verdacht einer Hinneigung zum Proteſtantismus beſeitigen mußte, wie denn auch nur dieſer zweite Theil „auff's new vberſehen gemehret vnd gebeſſert“ im J. 1584 abermals erſchien, während der erſte Theil nie wieder aufgelegt wurde. Vgl. Wackernagel, Kirchenlied S. 786, Sp. 1. Aus der Vorrede zum 2. Theile vom 4. Mai 1567 an den Abt Balthaſar von Oſſig erhellt ſchon, daß L. nicht unangefochten geblieben war: „Weil ich aber auff den rechten Fels vnd grundfeſte bawe, ſo verhoffe ich nicht allein, ſondern bin es auch gewis, ſein Fürſtliche ſowol E. G. vnd alle recht Geiſtliche vnd Catholiſche Prelaten werde mit mir zufrieden ſein, mein Hertz, willen vnd meinung gegen Catholiſcher Religion hirmit im beſten vermercken vnd dieſer meiner erklerung glauben, meinen mißgönnern aber vnd verleumdern guttes gerüchts, welche vnuerwarter, auch vnuerſchulter ſachen hoch wider mich verbittert ſein, keine ſtadt noch raum geben.“

7) Dillingen 1576. kl. 8°. 244 Seiten mit Muſiknoten und

teren Sammler benutzten es mehr oder weniger, und so darf es mit Recht für eine Hauptquelle aller katholischen Gesangbücher gelten, welche zu Ende des 16. Jahrhunderts und zu Anfange des 17. an verschiedenen Orten veranstaltet und gedruckt wurden[8]).

Trotzdem erhielten sich aus dem Vehe'schen Büchlein meist nur die alten Lieder und einige wenige des Caspar Querhamer, obschon noch zu gleicher Zeit mit Beifentritt ein Nachdruck des Vehe'schen Gesangbüchleins veranstaltet wurde[9]).

Holzschnitten. S. Mone, Anzeiger 4, 506. Ein Exemplar war in der Brentano'schen Bibliothek.

8) 1577 (dies die 2., die 3. Ausgabe 1581) zu Tegernsee; 1586 zu München; 1587 zu Inspruck; 1589 zu Dillingen; 1591 (1627) zu Würzburg; 1600 (1613, 1628) zu Köln; 1602 zu Grätz; 1608 das Andernacher zu Köln; 1610 (1619, 1625) das Speierer zu Köln; 1613 das Constanzer; 1625 das Meißner; 1625 das des D. G. Corner und 1628 das Mainzer. Wie wenig die im 16. Jahrh. erschienenen Gesangbücher in ihren verschiedenen Ausgaben und Nachdrücken dem einmal rege gewordenen Bedürfnisse genügten, beweisen mehrere Vorreden der Sammler. So heißt es z. B. noch in dem Andernacher Gesangbuche der Cäcilien-Bruderschaft („Catholische Geistliche Gesänge, Vom süssen Namen Jesu, vnd der Hochgelobten Mutter Gottes Mariae ꝛc. Gedruckt zu Cölln, Durch Gerhart Greuenbruch. Anno M. DC. VIII." 12°. in der Bibl. zu München, Liturg. 455.) „— biß ste auch gentzlich alle Christliche von der Mutter Gottes (welcher sie dan insonderheit feindt feindt) sambt viel anderen heilgen Gottselige Gesäng außgemonstert, vnd an statt derselben ein Teutsches Psalm oder Gesangbuch (das Bonnisch Psalm oder Gesangbuch intituliert) zu Bon gedruckt, hin vnnd wider in aller Gemüth eingepflantzet hetten, welches auch der massen gebraucht vnd geliebt (vielleicht bieweil kein anders zur zeit Teutsch Catholisch vorhanden) ist worden, daß es wegen der Exemplaren manglung zum zweiten mal in Druck außgangen, zum feylen kauff bracht ist worden, vnd herdurch noch etwas vom Lutherthumb (jetzt schwerlich abzuschaffen) conseruirt vnd kleben blieben."

9) Nach einer briefl. Mittheilung Em. Geibel's lautet der Titel: Ein New Ge- | sangbüchlin Geistlicher Lieder, | vor alle gute

Die meiſten finden ſich noch in dem großen Geſangbuche des David Gregorius Cornerus [10]). Da dieſer klei-

---

Chriſten, nach ordenung | Catholiſcher Kir- | chen. — —.— — — Gedruckt zu Meyntz, durch | Franciſcum Behem.| Anno M. D. Lxvii.

kl. 8°. 2 Bl. Titel und Vorrede, 163 numerierte Seiten. Ein Exemplar in der Münchener Bibliothek: Liturgia 484. 8°. Der Titel ſtimmt wörtlich mit dem erſten Drucke, nur ſteht hier: Catholiſcher Kirchen und dort Chriſtlicher kirchen. Außer dieſem Münchener befindet ſich, wie mir eben Prof. Weinhold ſchreibt, auch noch ein Exemplar in der Univerſitäts-Bibliothek zu Gräz.

10) D. G. Corner, geboren zu Hirſchberg in Schleſien 1587, ſtarb als Abt zu Göttweig im Göttweiger Hof zu Wien den 9. Jan. 1648. S. über ihn Ziegelbauer, Historia rei litt. ordinis S. Benedicti P. III. p. 375—377, wo jedoch Corner's wichtigſtes Werk, ſein großes Geſangbuch, gar nicht einmal erwähnt wird! Es ſind davon zwei Ausgaben vorhanden: die erſte vom J. 1625 enthält 422 numerierte Lieder (darunter auch viele lateiniſche), die zweite vom J. 1631 nach dem Titel in die 500.

I. Groß Catholiſch | Geſangbuch, dar- | innen in die vier hundert andäch- | tige alte vnd newe Geſäng vnd Ruff, in | eine gute vnd richtige Ordnung zuſamb gebracht, | ſo theils zu Hauß, theils zu Kirchen, auch bey Proceſſio- | nen vnnd Kirchenfeſten, mit groſſem Nutz| können geſungen werden: | Alles mit ſonderm fleiß, auß den meh- | rern bißhero gedruckten Geſangbüchern zu | ſammen getragen, theils auch von newem | geſtellt, Durch | Dauid Gregorium Cornerum. | Cum gratia & priuilegio Cæs. M. | Gedruckt im Bambergiſchen Dombröſt: Freyen | Hofmarck Fürth, bey Georg Endtern. | M. DC. XXV.

8°. 16 Bl. Vorſtück, 981 gez. SS. u. 10 SS. Regiſter. „Catholiſch“ Druckf. In der kön. Bibliothek zu Hannover.

II. Groß Catoliſch Geſangbuch Darin faſt in die fünff hundert Alte vnd Neue Geſang vnd Ruff, in ein gut vnd richtige Ordnung auß allen biß hero außgangenen Catholiſchen Geſangbüchern zuſammen getragen vnd ietzo aufs Neue

ſige Sammler für die katholiſche Hymnologie der ſpäteren Zeit wurde, was Leiſentrit für die frühere geweſen war, ſo mögen hier Vehe's Lieder in beiden Werken nachgewieſen werden. Ich befolge hier ſtreng die alphabetiſche Ordnung und gebe ſomit ein richtigeres und zugleich vollſtändigeres Regiſter, denn in dem alten fehlen die Witzel'ſchen Lieder (Nr. XLVIII—LII.) ſo wie Nr. XXV.

Ach Herr, dein Ohren neig zu mir . . . XI.
Von Querhamer [11])
Leiſentrit 1. Th. Bl. 245.

Corrigirt worden. Durch P. Dauid Gregorium Cornerum der H. Schrifft Doctorn Jetzo Priorn auff Göttweig Getruckt in verlegung Georg Enders des Jüngern Sel. Erben in Nürnb. Ao 1631.

8°. 16 Bl. Vorſt., 1039 gez. SS., 14 SS. Reg. In der Bibliothek der Auguſtiner Chorherren zu Kloſterneuburg bei Wien.

Eine ſonſtige Ausgabe iſt mir nicht vorgekommen. Ob die von Stip (Hymnologiſche Reiſebriefe 2, 64.) aus Augsburg aufgezeichnete, bei demſelben Verleger ohne Jahr erſchienene ein wirklich neuer Abdruck iſt oder das alte Buch mit einem neuen Titelblatte, läßt ſich aus der dortigen ungenügenden Mittheilung nicht erſehen. Noch kurz vor ſeinem Tode veranſtaltete Abt Corner eine dritte Auflage unter dem Titel:

Geiſtliche Nachtigal, Der Catholiſchen Teütſchen. das iſt Auſſerleſene Catholiſche Geſänge ꝛc. Gedruckt und Verlegt durch Gregorium Gelbhaar in Wien 1649. 8°.

Das iſt aber nur ein Auszug aus dem größeren Werke: es enthält nur 318 Lieder und darunter viele von ihm und Joh. Kuhn. Ein Exemplar in der kön. u. Univerſ.-Bibl. zu Breslau.

Einen neuen Abdruck beſorgte im J. 1658 der Wiener Drucker Joh. Jacob Kürner: „Mit Kayſerlicher Freyheit. Innert 10 Jahrn ohne Consens Hochernanten Herrn Abtens nicht nachzudrucken.“ In der Univerſ.-Bibl. zu Göttingen.

11) So oft ich Caspar Querhamer als Vf. nenne, ſoll weiter nichts damit geſagt ſein, als daß er wahrſcheinlich Vf. iſt. Wenigſtens ſcheint er mir noch eher Vf. mehrerer Lieder zu

Ach lieber Herr, ich bitte dich . . . . . XLIII.
Von Querhamer.
Leiſentrit 1, 291.
Als Jeſus Chriſtus unſer Herr . . . . XXIX.
Von Querhamer. Wckn. Nr. 829.
Als Jeſus Chriſtus unſer Herr von . . . XXXV.
Von Querhamer.
Leiſentrit 1, 164.
Als Maria nach dem Geſatz . . . . . XXVI.
Von Querhamer.
Leiſentrit 1, 54. Corner Nr. 248.
Aus Herzensgrund ſchrei ich zu dir . . . XV.
Von Querhamer.
Leiſentrit 1, 243.
Ave durchleuchte Stern des Meeres ohn Feuchte XLVII.

Die bekannte lateiniſche Sequenz des Hermannus Contractus: Ave praeclara maris stella (Kölner GB. 1619. Bl. 161.) wurde ſchon früher von dem Mönch von Salzburg bearbeitet, ſ. Kehrein, Kirchen- und religiöſe Lieder S. 160—164. Es iſt zwar gerade auch kein Meiſterſtück, aber kann doch für ein deutſches Lied gelten. Die Bearbeitung des Sebaſtian Brant dagegen iſt ein Machwerk, das ſich ängſtlich an das Lateiniſche hält und nicht allein für eine ſchlechte Ueberſetzung, ſondern auch für ein ſchlechtes Gedicht betrachtet werden muß; ſie iſt wenigſtens nicht geeignet, daraus den poetiſchen Beruf des

---

ſein als Behe ſelbſt, unter deſſen Namen Göbeke Nr. VIII. XII. XIII. XV. XVII? XXXVII? mittheilt in ſ. Elf Büchern Deutſcher Dichtung 1. Abth. S. 53.

Behe hat wol nur hie und da einige Aenderungen angebracht, ſich auch wol Zuſätze erlaubt; ſo ſcheinen mir die Strophen 6—19 in Nr. XXXIX., alſo 14 Strophen, von ihm ſelbſt gedichtet und eingeſchaltet zu ſein. Die neueren Lieder mögen doch wol nur von Querhamer herrühren, der mit ſeiner amtlichen Thätigkeit auch eine litterariſche verband. So findet ſich in der Bibliothek des Kloſters Marienrode: Der Brief oder die Tafel Durch Caspar Querhamer 1535. Leider vermag ich vorläufig nichts Näheres über dies Buch mitzutheilen.

vielgepriesenen Mannes abzuleiten. Brant's Deutschung muß übrigens sehr verbreitet und beliebt, gesungen, geschrieben und gedruckt worden sein, sonst würde wol schwerlich Wehe sie aufgenommen haben.

Der Straßburger Stadtschreiber Sebastian Brant, der Verfasser des Narrenschiffs (seit 1494 in mehreren Ausgaben), wendete sich gegen Ende seines Lebens der Ascetik zu. Im J. 1508 erschien seine Bearbeitung des Freidank und in demselben Jahre die 2. Ausgabe seiner Uebersetzung des beliebten Erbauungsbuches Hortulus animae, erst bei dieser zweiten nannte er sich auf dem Titel, s. Weislinger, Armamentarium catholicum p. 763. 764. In diese Zeit gehört auch wol unser Ave. Er starb 1521.

Ein alter Druck aus dem Anf. des 16. Jahrh. ist in der Meusebach'schen Bibliothek: Fl. Bl. in fol., am Ende: „Gedruckt zu Tübingen.", mit Choralnoten. Eine Abschrift verdanke ich Hrn. L. Erk. Einige der wichtigeren Lesarten mögen hier folgen: 1, 3. zu freüden — 3, 5. dienst ſton — 3, 6. belon — 4, 4. die vetter vnd herrenn, propheten alt vnd nüwen — 10, 2. füſſen — 10, 8. vß er — 11, 4. vnuerzeret — 13, 1. 2. nit — quit — 15, 1. ſchlinden. — Wehe hat den alten Text schon nicht mehr recht verstanden, weshalb ich denn seine Fehler nicht eben alle für bloße Druckfehler erklären möchte.

So hat auch Herr Philipp Wackernagel (Kirchenlied Nr. 181), wie seine Interpunction und seine Zeilenabtheilungen darthun, das Gedicht ebenfalls wenig verstanden. Er ändert z. B. ganz willkürlich

das vor ee den waren ſon Abrahe (im Latein. veri Abrahae filiis) in:

das vor ee dem waren ſam
Abrahe vom hymmel kam.

Hier ließe sich denn wol mit Recht „von einigen unerklärlichen Veränderungen" sprechen, denn schwerlich kann Herr Ph. W. seine Lesart durch einen alten Druck rechtfertigen. Das konnte ich aber bei dem Liede:

In mittel unſers Lebens zeit.

In der Ausgabe des Baseler Plenariums vom J. 1516 steht dasselbe ganz so wie in meiner Gesch. des deutschen Kirchenliedes S. 186, und der Vorwurf unerklärlicher Veränderungen,

Vater im Himmel, wir deine Kinder . . . .
Von Witzel. Wckn. Nr. 836.
Auch in Witzel's Odae christ. 1541.
Wer da wohnet und sich enthält . . . . .
Von Querhamer.
Leisentrit 1, 249. Vehe's Correctur 5, 8. ist nicht
fichtigt; es steht auch bei L. sicher.
Wir sollen all Dank sagen XI
Von Querhamer.
Leisentrit 2, 11. Corner Nr. 249.
Zu Tisch dieses Lämmleins so rein X
Von G. Witzel. Wckn. Nr. 834.
Auch in Witzel's Odae christianae 1541.
Leisentrit 1, 121.

Vehe's Buch ist heutiges Tages eine große S
heit; es ist damit gegangen wie mit allen unseren
Liederbüchern: sie wurden im eigentlichsten Sinne des
tes zersungen. Herr Philipp Wackernagel (nicht zu
wechseln mit seinem gelehrten Bruder Wilhelm zu B
hat aber doch in seinem großen Werke „Das de
Kirchenlied" (Stuttgart, Liesching 1841.) sich zu
schwänglich als hymnologischer Bibliograph geberdet,
er sich S. 745 also ausläßt: „Dies M. Vehe'sche Ge
buch ist jetzt äußerst selten geworden. Litterarisch ist
bekannt, daß Jemand außer mir jetzt noch ein Exe
desselben gesehen." und S. XXIX. der Vorrede aber
„Die Lieder Nr. 128—147 sind mit Hülfe einiger sel
Bücher zusammengestellt; das seltenste von allen ist
M. Vehe'sche Gesangbuch von 1537. Ich habe scho
Beschreibung desselben, S. 745, gesagt, daß Niemand
mir lebe, der es gesehen, wenigstens sei davon öffe
nichts bekannt geworden."

Wir wollen ihm die Freude gönnen, daß er sich
Einzigen unter allen Lebenden dünkt, der das seltene
gesehen hat! Wir dürfen es aber nicht unbemerkt l
daß es Jedem auffallen muß, warum Herr W. wi
den übrigen Büchern, die er selbst gesehen und benut

und deshalb mit einem * versieht, nicht auch diesmal meldet, wo sich das seltene Buch vorfindet. Er ist ja sonst freigebig mit allerlei Notizen und Notizchen! Ja, noch auffallender muß es erscheinen, daß er hier den David Gottfried Schöber, den er doch sonst bei jeder Gelegenheit anführt, hier gerade verschweigt. Schöber in seinem „Zweyten Beytrag zur Lieder-Historie“ (Leipzig 1760.) S. 59—80, giebt zuerst eine nähere Nachricht über Vehe's Gesangbüchlein. Das wäre doch jedenfalls passender und lehrreicher gewesen als der lange Brei über eine schlechte Abschrift zu Wernigerode. Aber durch die Hinweisung auf Schöber hätte Jeder erfahren können, daß und wo das von Niemandem außer von Hrn. W. gesehene Buch von Jedermann zu sehen wäre, und — das zu verhindern war wol eben die Absicht des so gewissenhaft thuenden Bibliographen! Oder wollte Herr W. auch Anderen die Freude des Findens nicht verkümmern? Einer wenigstens hat seitdem diese Freude gehabt. Herr Stip in seinen „Hymnologischen Reisebriefen“ 1. Heft (Berlin 1851.) S. 127 sagt: „Auch eines anderen Fundes muß ich doch mit zwei Worten gedenken (des Vehe'schen GB.)“, und fährt dann S. 128 also fort: „Es blieb zweifelhaft, ob das Exemplar Eigenthum Wackernagels, oder wo das von Wackernagel beschriebene auch von Anderen zu finden sei. Zu meiner Freude kann ich allen Liebhabern der Seltenheit zum Genusse verhelfen. Sie ist in Zwickau auf der Bibliothek Jedem zugänglich.“

Nun noch einige Worte über den Wiederabdruck des Vehe'schen Buches.

Weggelassen habe ich:

1) die Blattzahl, die überdem nicht einmal richtig ist, auf Bl. 49 folgt nämlich: 40, 51, 42, 53, 44, 55, 46, 47, 48, 49, 50;
2) die Bezeichnung der einzelnen Bogen von A bis L;
3) die mangelhafte und oft unrichtige Interpunction;

4) das auf dem letzten Blatte unter der Ueberschrift „Correctur" stehende Verzeichniß der Verbesserungen in der Musik und im Texte, weil letztere gleich in den Text mit aufgenommen wurden, was doch auch die Absicht des Herausgebers war;
5) im „Register des Büchleins" die Verweisung auf die Bogenbezeichnung und
6) die in Holz geschnittenen Musiknoten[14]).

Hinzugethan habe ich:

1) die jetzige Zahl der Seiten;
2) die römische Zahl über den einzelnen Liedern;
3) die arabische Zahl zu jeder einzelnen Strophe;
4) die Interpunction;
5) die Auflösung der Abkürzungen und
6) ein Druckfehler-Verzeichniß. Letzteres folgt hier am Schlusse. Die von Vehe bereits verbesserten sind mit einem * versehen, die übrigen sind die im alten Drucke sonst vorhandenen.

Druckfehler.[15])

II. 10. dīn name
* IV. 10. von d' zukunfftig

---

14) Der Wiederabdruck der alten Musik wäre gewiß eine sehr willkommene Zugabe gewesen, wenn er sich leicht hätte bewerkstelligen lassen; für unseren jetzigen Notendruck war jedoch ein Uebertragen der alten Notenschrift in die jetzige nothwendig und dergleichen wie alle weiteren Untersuchungen über unsere alten Choralmelodien muß ich meinen Freunden in Berlin, Herrn Prof. Dehn und Ludwig Erk, und anderen Forschern auf diesem Gebiete überlassen. Sie mögen ermitteln, welche Melodien von Caspar Querhamer und den kunstreichen Organisten Joh. Hoffmann und Wolfg. Heintzen herrühren. Mit dem letztern stand Luther in freundschaftlichem Verkehr, s. Briefe, de Wettesche Samml. Nr. 5164.

15) Wenn Wackernagel, Kirchenlied S. 745 sagt: „Der Druck ist sorgfältig und mit einem Aufwand von mehrerlei schöner

V. 2, 6. ewigkich * 3, 5. von den todten
* X. 9, 6. Auß dir
XI. 11, 5. von an anfang
* XII. 3, 6. Das ſie
XIII. 1, 4. Thnt * 5, 8. die ſicher iſt * 6, 6. Aß gnaden
XV. 1, 1. Auß hertzem grundt
XX. 2, 6. Allelnia Allella
* XXI. 3, 7. Vnd
XXIII. 3, 6. der rewers
* XXX. 7, 3. Behüt vor (die Correctur lieſt: Behutt vns)
XXXI. 3, 9. vnuormychſt
XXXVIII. 3, 1. Auff das letſten
* XXXIX. 7, 1. dein blut (bei Wckn. Nr. 830. iſt die Correctur nicht benutzt und dein blut für ſein blut gedruckt).
XL. 1, 7. mntter 2, 7. etfarhn 5, 7. Crentz
* XLI. 15, 8. Sie ſingen 18, 8. Gortforchttig 31, 6. ſebſt 32, 8. Er reyß
* XLII. 2, 2. ans
XLIII. (in der Ueberſchrift) Bittfatten 1, 5. Dein leyb
XLIV. 4, 5. Mach von
* XLVI. 7, 1. wir an
XLVII. 1, 2. on fruchte 4, 1. Vor 6, 3. abe 7, 1. Der rigel 7, 6. banden 9, 2. des ware 9, 8.

Schrift", ſo kann ich beides nicht zugeben. Ein Druck mit ſo vielen Druckfehlern (die ſich bei einem etwas ſtrengen Verlangen von conſequenter Schreibung bedeutend vermehren ließen!), iſt nicht ſorgfältig zu nennen, und nur wer ſehr mäßige Anſprüche an typographiſche Ausſtattung macht, kann dieſe Schriften ſchön finden. Nickel Wolrab hatte nicht einmal ein ů und nahm dafür immer ů (u mit o darüber), wodurch denn alle uo und ü zuſammenfallen. Der geneigte Leſer wolle alſo dieſe doppelte Geltung des ü nicht außer Acht laſſen!

deckung an 10, 7. mere 10, 8. außer 11, 4. vnuerſehret 13, 1. nicht 15, 1. ſynden
XLIX. 2, 4. leben 7, 2. an deiner Herr gemein 7, 3. glanben
L. 2, 7. der Goliath
LI. 1. deiner kinder 29. bieten 45. bieten 53. bieten 61. and
LII. 2, 5. biete

Seite 113, Zeile 1. Cretzwochen

Nachtrag aus Wolfenbüttel, 23. Juni 1853.

Michael Vehe muß etwa 1540 geſtorben ſein. In der Vorrede zu dem Tractatus decimus ex assertione Michaelis Vehe in der Philippica Sexta Ioannis Cochlaei (Ingolstadii 1544.) bemerkt C. tractatus duo, quos duo doctissimi et religione vera sincerissimi theologi, Michael Vehe Praepositus Hallensis et Arn. Wesaliensis Canonicus Colon., *ante paucos annos pie in Domino mortui*, post se nobis reliquerunt.

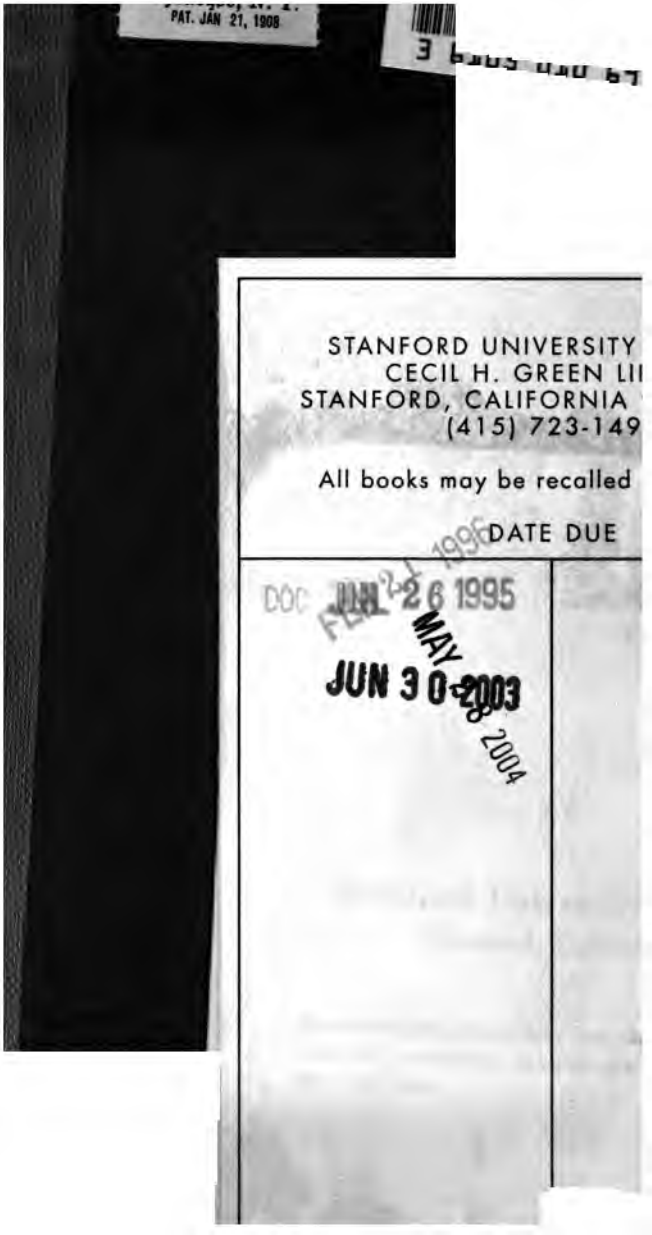
Von Vehe's Schriften finden ſich in der Wolfenbütteler Bibliothek:

1. Wie, vnderſchydlicher weiſs, Gott vnd ſeine auserwelten Heiligen, von vns Chriſten ſollen geehret werden. D. Michael Vehe. 1532. 4°. Am Ende: Gedruckt zu Leyptzigk durch Michael Blum, Ym Jare M. CCCCC XXXij.
2. Von dem Geſatz der nyeſſung des heyligen hochwirdigen Sacraments, in eyner geſtalt. D. Michael Vehe cet. 4°. Am Ende: Gedruckt zu Leyptzig, durch Nicolaum Schmydt ym M. D. xxxij. Jar. ꝛc.
3. Errettung der beſchüldigten kelchdyeb vom newen Bugenhagiſchen galgen. D. Michael Vehe. Anno domini. M. D. xxv. 4°. Am Ende: Zu Leiptzigk hatt gedruckt Melchior Lotter. Anno Dñi. M. D. XXXV.

In den Verlag von Carl Rümpler ist übergegangen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Williram's Uebersetzung und Auslegung des Hohenliedes in doppelten Texten aus der Breslauer und Leidener Handschrift. Herausgegeben und mit einem vollständigen Wörterbuche versehen von **A. H. Hoffmann.** (14½ B. und Facsimile der Breslauer HS.) gr. 8. Preis: 1 Thlr.

Fundgruben für Geschichte deutscher Sprache und Literatur. Herausgegeben von **A. H. Hoffmann.** 1. Band. gr. 8. (25. B.) Preis: 2 Thlr. — Derselben 2. Band. A. u. d. T.: Iter austriacum. Altdeutsche Gedichte, grösstentheils aus österr. Bibliotheken. Herausgegeben von **A. H. Hoffmann.** gr. 8. (21½ B.) Preis: 1⅔ Thlr.


PAT. JAN 21, 1908
STANFORD UNIVERSITY
CECIL H. GREEN LI
STANFORD, CALIFORNIA
(415) 723-149
All books may be recalled
DATE DUE
DOC JAN 26 1995
MAY
JUN 30 2003
2004